

Überzeugende Sozialwissenschaften >

Band 9, 2023 – Ausgabe 2

Offener Zugang

21.521 | 0

Ansichten | Bisherige CrossRef-Zitate | Altmetrisch

849



POLITIK

Das „Scharfschützenmassaker“ auf dem Maidan in der Ukraine

Ivan Katchanovski

Artikel: 2269685 | Eingegangen am 13. Juni 2023, angenommen am 06. Okt. 2023, online veröffentlicht: 16. Okt. 2023

Zitieren Sie diesen Artikel

<https://doi.org/10.1080/23311886.2023.2269685>

Abstrakt

Diese Studie analysiert, welche Konfliktpartei am Maidan-Massaker 2014 in der Ukraine beteiligt war. Das Massaker an Maidan-Demonstranten und der Polizei am 20. Februar 2014 war ein Wendepunkt in der ukrainischen Politik. Dieses Massenmord führte zum Sturz der ukrainischen Regierung und führte zu einem Bürgerkrieg im Donbas, einer russischen Militärintervention auf der Krim und im Donbas, der russischen Annexion der Krim und zu Konflikten zwischen der Ukraine und Russland sowie zwischen dem Westen und Russland, die Russland drastisch eskalierte indem es im Februar 2022 seine illegale Invasion in der Ukraine startete. In diesem Artikel wird die Moral-Hazard-Theorie des Fehlschlags staatlicher Repression vorgeschlagen und getestet. Die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos, Zeugenaussagen von mehreren hundert Zeugen, Geständnisse von 14 bekennenden Mitgliedern von Maidan-Scharfschützengruppen und Orte von Einschusslöchern zeigen, dass sowohl die Polizei als auch die Demonstranten von Maidan-Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten massakriert wurden. Die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos ergab, dass der konkrete Zeitpunkt und die Richtung der Schüsse der Berkut-Polizisten, denen das Massaker zur Last gelegt wurde, nicht mit der Tötung bestimmter Demonstranten zusammenfielen. Aussagen der absoluten Mehrheit der verwundeten Demonstranten und etwa 100 Zeugen sowie forensische Untersuchungen von ballistischen und medizinischen Experten für den Prozess und die Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine bestätigen dies. Der Artikel zeigt, dass das Massaker unter falscher Flagge rational organisiert und unter Beteiligung oligarchischer und rechtsextremer Elemente der Maidan-Opposition durchgeführt wurde, um die amtierende Regierung in der Ukraine zu stürzen.

il est devenu de tuer, tout meurtrier est puni, à moins qu'il n'ait you en grande compagnie, and au son of trompettes; c'est la règle. [Es ist verboten zu töten; deshalb werden alle Mörder bestraft, es sei denn, sie töten in großer Zahl und unter Trompetenschall; es ist die Regel].¹
Voltaire

1. Einleitung und Forschungsfrage

Das Maidan-Massaker an Demonstranten und der Polizei während der Massenproteste „Euromaidan“ am 20. Februar 2014 in der Ukraine ist ein entscheidender Fall politischer Gewalt. Dies führte zum Sturz der halbdemokratischen und korrupten Janukowitsch-Regierung und war ein Wendepunkt im Ukraine-Konflikt. Diese Massenmorde an Demonstranten und die Massenerschießung der Polizei, die ihr vorausgingen, führten zum Sturz der pro-russischen Regierung von Viktor Janukowitsch und lösten den Beginn eines Bürgerkriegs im Donbass, Russlands militärische Intervention auf der Krim und im Donbass sowie die russische Annexion aus Krim und ein zwischenstaatlicher Konflikt zwischen dem Westen und Russland sowie zwischen der Ukraine und Russland, den Russland durch den Beginn seiner illegalen Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 drastisch eskalierte. Der Ukraine-Krieg eskalierte auch zu einem Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und Russland (siehe Black & Johns,[2015](#) ; Hahn,[2018](#) ; Katchanovski,[2015](#) ,[2016a](#) ,[2016b](#) ,[2022](#) ; Kudelia,[2016](#) ; Sakwa,[2015](#)).²

Diese Studie verwendet die Theorie der rationalen Wahl, eine Webersche Theorie der instrumentellen Rationalität und Theorien zur staatlichen Repression, die nach hinten losgehen, und analysiert eine Vielzahl von Beweisen, um festzustellen, ob die Janukowitsch-Regierung, die Maidan-Opposition oder eine „dritte Kraft“ an dem Massenmord beteiligt war von Demonstranten und der Polizei. Die Forschungsfrage ist, welche Partei oder welche Parteien des Konflikts Maidan-Demonstranten und die Polizei massakriert haben.

Das vorherrschende Narrativ der Regierungen und Medien in der Ukraine und im Westen schrieb das Maidan-Massaker an den Demonstranten am 20. Februar 2014 den Regierungstruppen von Janukowitsch zu und ignorierte Tötungen von Polizisten am selben Tag und am selben Ort im Allgemeinen (siehe Boyd - Barrett,[2016](#)).³ Die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine (GPU) beschuldigte Mitglieder der Spezialpolizei Berkut der Tötung und des versuchten Mordes an den Demonstranten am 20. Februar 2014 (Katchanovski, [2023](#)).

Videos von Tötungen und Verwundungen vieler Maidan-Demonstranten und Schüsse durch die Spezialeinheit Berkut sowie Videos und Fotos von Scharfschützen der Omega-Einheit der Internen Truppen und Audioaufnahmen von Scharfschützen der Alfa-Einheit des Sicherheitsdienstes der Ukraine

Bäumen, Strommasten und den Wänden des Hotel Ukraina von der Seite der Berkut- und Regierungsscharfschützen als klarer Beweis dafür präsentiert, dass sie Demonstranten erschossen hatten.

Im Gegensatz zum vorherrschenden Narrativ präsentierte Monitor, ein deutsches Fernsehprogramm, Beweise für seine Ermittlungen, die zeigten, dass Scharfschützen im Hotel Ukraina stationiert waren und dass die Ermittlungen der ukrainischen Regierung manipuliert wurden.⁴ Die BBC-Untersuchung ergab ähnliche Ergebnisse und berichtete, dass Scharfschützen im Musikkonservatorium die Polizei erschossen hätten.⁵

2. Vorherige Studien

Trotz seiner inneren Bedeutung und seinen schwerwiegenden Folgen war das Maidan-Massaker nur in wenigen wissenschaftlichen Studien das zentrale Thema. Die meisten von ihnen stellten fest, dass die rechtsextremen und oligarchischen Elemente der Maidan-Opposition, insbesondere der Rechte Sektor und Swoboda, an dem Massaker auf dem Maidan unter falscher Flagge an Demonstranten und der Polizei beteiligt waren (siehe Hahn,[2018](#); Katchanovski,[2016a](#), [2020](#), [2023](#)). Der Prozess und die Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine brachten verschiedene Beweisstücke zutage, darunter Aussagen der absoluten Mehrheit der verletzten Maidan-Demonstranten, fast 100 Zeugen der Anklage und der Verteidigung, ballistische und medizinisch-forensische Untersuchungen sowie Videos, die zeigten, dass die Maidan-Demonstranten und Die Polizei wurde von Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden massakriert. Im Rahmen der Vertuschung wurde niemand wegen des Massakers an den Demonstranten und der Polizei verurteilt oder verhaftet (siehe Katchanovski,[2023](#)).

Ischtschenko ([2016](#), [2020](#)) und Ishchenko und Zhuravlev ([2021](#)), basierend auf einer Analyse einer Datenbank zu großen Protestveranstaltungen während des EuroMaidan, stellte eine erhebliche Beteiligung der extremen Rechten an Gewalt fest, untersuchte das Maidan-Massaker jedoch nicht speziell. Mehrere andere wissenschaftliche Studien deuten darauf hin, dass das Maidan-Massaker unter Beteiligung der extremen Rechten verübt wurde (siehe zum Beispiel Bandeira ([2019](#), S. 206–207); Cohen ([2018](#)) (Lane, [2016](#); Mandel,[2016](#); Sakwa,[2015](#)); S. 90–92). Eine andere Studie bestätigte die Ergebnisse der rechtsextremen Beteiligung an dem Massaker an der Polizei und argumentierte, dass die Gewalt von den Maidan-Demonstranten initiiert wurde, die viele Polizisten töteten und verwundeten, und behauptete auf der Grundlage sekundärer Quellen, dass die Berkut-Polizei daraufhin reagierte massakrierte die Demonstranten (Kudelia,[2018](#)).

Im Gegensatz dazu führten einige Studien zum „Euromaidan“ das Massaker an den Demonstranten auf die Berkut-Anti-Bereitschaftspolizei oder Scharfschützen des Sicherheitsdienstes der Ukraine und interner

Einige andere Studien, die das Maidan-Massaker kurz untersuchten, stützten sich auf das Modell der Tötung von drei Maidan-Demonstranten. Das SITU-Modell wurde von einem New Yorker Architekturbüro für Maidan-Anwälte hergestellt, der Prozess um das Massaker auf dem Maidan weigerte sich jedoch, es als Beweismittel zuzulassen. Dieses Modell stellte die Schussrichtungen falsch dar, indem es die Orte der Wunden dieser drei Demonstranten im Vergleich zu den Orten ihrer Wunden in forensischen medizinischen Untersuchungen durch ukrainische Regierungsexperten für die Untersuchung des Maidan-Massakers und den Prozess falsch darstellte (siehe Katchanovski, [2023](#)).

Frühere Studien untersuchten entscheidende Beweise für das Maidan-Massaker, wie Videos, Fotos, Audioaufnahmen, Interviews und Aussagen von Maidan-Demonstranten, Journalisten, Scharfschützen der Regierung und Berkut-Polizeimitgliedern in den Medien und sozialen Medien, nicht umfassend und systematisch. Diese Studie füllt diese Lücke und analysiert die Beweise für dieses Massaker systematisch und umfassend.

3. Theoretischer Rahmen

Diese Studie stützt sich auf den theoretischen Rahmen rationaler Entscheidungen und die Webersche Theorie rationalen Handelns und entwickelt die Moral-Hazard-Theorie staatlicher Repression nach hinten los. Die Rational-Choice-Theorie geht davon aus, dass Menschen kalkuliert und eigennützig handeln, und diese Theorie wurde auf verschiedene spezifische politische Ereignisse angewendet (siehe zum Beispiel Bates et al., [1998](#)). Rational Choice geht jedoch davon aus, dass Menschen über perfekte Informationen verfügen, um solche Entscheidungen zu treffen, und dass alle ihre Handlungen rational sind. Im Gegensatz dazu betrachtet die Webersche Theorie des sozialen Handelns den instrumentell rationalen Handlungstyp als einen idealen Handlungstyp neben wertrationalen, traditionellen und affektiven Handlungstypen, und solche Handlungen können von Wissenschaftlern interpretiert und verstanden werden. Der instrumentell rationale Handlungstyp beinhaltet „das Erreichen der eigenen rational verfolgten und kalkulierten Ziele des Handelnden“ (Weber, [1978](#), S. 24–26).

Während rationale Entscheidungen alle Handlungen als rational und kalkuliert behandeln, erkannte Weber andere Arten von Handlungen, wie zum Beispiel affektive oder emotionale (Weber, [1978](#), S. 25). Auch bei gewalttätigen Konflikten und revolutionären Ereignissen kann es zu irrationalen Handlungen, insbesondere Emotionen und Fehlern kommen (siehe Beissinger, [2022](#)). Beispielsweise betonte eine Untersuchung des Maidan-Massakers durch einen Pro-Maidan-Journalisten Hassgefühle zwischen Demonstranten und der Polizei (Koshkina, [2015](#)).



Legitimität und die seiner Regierung untergrub, selbst unter den vielen Abgeordneten der Partei der Regionen, die der Partei der Regionen beitraten Opposition und stimmte dafür, ihn aus dem Präsidentenamt zu entfernen. Das gleiche Problem betrifft den irrationalen Rückzug der Polizei von ihrer Position auf dem Maidan und die Massenmorde der Demonstranten durch die Polizei. Da Berkut und die internen Truppeneinheiten über nichttödliche Waffen verfügten, um unbewaffnete Demonstranten aufzuhalten, war es sinnvoller, scharfe Munition oder Scharfschützen einzusetzen, um Warnschüsse abzugeben oder auf bewaffnete Demonstranten und die Anführer des Maidan zu zielen, als vorrückende Demonstranten zu töten. Ebenso erscheinen die wiederholten Versuche von Demonstranten, auf dem sehr kleinen und relativ unwichtigen Teil der Instytutska-Straße vorzudringen, ebenfalls irrational und aus dieser theoretischen Perspektive schwer zu erklären, da eine große Zahl von Menschen, die unter ständigem Beschuss stehen, einem irrationalen kollektiven Massenselbstmörder gleichkäme Aktion. Während einige Regierungsführer, Polizisten und Demonstranten möglicherweise von wertrationalen Handlungen getrieben wurden, wie z. B. ideologischer Motivation, affektiven, auf Emotionen basierenden Handlungen oder Fehlkalkulationen bei ihren instrumentell rationalen Handlungen, wäre dies für alle verschiedenen Akteure ungewöhnlich dies gleichzeitig.

Das vorherrschende Narrativ der ukrainischen Regierungen und, mit einigen Ausnahmen, der ukrainischen und westlichen Medien über das Maidan-Massaker steht im Einklang mit Theorien über staatliche Repression, die nach hinten losgehen. Staatliche Repression schlägt fehl und bedeutet, dass Versuche, Proteste mit Gewalt zu unterdrücken, stattdessen eine Gegenreaktion gegen den Staat als Reaktion auf diese Gewalt hervorrufen. Dies bedeutet, dass friedliche Demonstranten in einem asymmetrischen Konflikt weit überlegene Staatskräfte besiegen müssen (siehe z. B. Anisin,[2014](#),[2019](#) ; Chenoweth & Stephan,[2011](#) ; Hess & Martin,[2006](#) ; Martin,[2007](#) ; Scharf,[1973](#)).

Der Rückschlag erfordert, dass staatliche Repression als völlig ungerechtfertigt, übertrieben oder unverhältnismäßig wahrgenommen wird und dass Informationen über staatliche Repression an die Öffentlichkeit und andere Akteure, wie z. B. ausländische Regierungen, weitergegeben werden (siehe Martin,[2007](#)). Beispiele für solche staatlichen Repressionsrückschläge sind das Massaker der Polizei an regierungsfeindlichen Demonstranten am Blutsonntag, das die Russische Revolution im Jahr 1905 auslöste, und das Massaker der Britisch-Indischen Armee an Unabhängigkeitsbefürwortern in Jallianwala Bagh (Amritsar), das die Russische Revolution auslöste Unabhängigkeitsbewegung in Indien unter der Führung von Mahatma Gandhi (siehe Anisin,[2014](#),[2019](#)).

Staatliche Repressionstheorien deuten darauf hin, dass das Maidan-Massaker an unbewaffneten regierungsfeindlichen Demonstranten in der Ukraine eine extreme Form staatlicher Repression durch die Janukowitsch-Regierung und ihre Kräfte war und darauf abzielte, regierungsfeindliche Massenproteste auf dem Maidan zu unterdrücken. Allerdings soll die staatliche Unterdrückung friedlicher Maidan-

verantwortlich gemacht wurden, aus der Ukraine fliehen, um einer Strafverfolgung zu entgehen andere Vergeltungsmaßnahmen, um diesen Massenmord anzuordnen.

Dass staatliche Repression nach hinten losgeht, bedeutet auch, dass die amtierende Regierung rationale Anreize hat, staatliche Gewalt zu decken, und dass diejenigen, die für diese Gewalt verantwortlich sind, den Rückschlag verhindern oder minimieren können. Wenn die Janukowitsch-Regierung, ihre Polizei- und Sicherheitskräfte oder eine pro-Janukowitsch-freundliche „dritte Kraft“ diesen Massenmord tatsächlich verübt hätten, würde man von einer Vertuschung durch sie und schnellen und wirksamen Ermittlungen sowie Strafverfolgungen durch die Maidan-Regierungen ausgehen. Es lag im rationalen Eigeninteresse der Maidan-Regierungen, deren Legitimität letztlich auf diesem Massaker beruhte, eine wirksame und schnelle Untersuchung und Strafverfolgung dieses einer der am besten dokumentierten Fälle von Massenmorden in der Weltgeschichte durchzuführen.

Bisherige Studien haben jedoch nicht berücksichtigt, dass solche Mechanismen staatlicher Repression nach hinten losgehen und ein moralisches Risiko darstellen. Die Mechanismen der Repression können von oppositionellen oder pro-oppositionellen Akteuren auf der Grundlage rationaler Berechnungen der erwarteten Kosten und Vorteile in ihrem eigenen Interesse ausgenutzt werden. Die Provokation staatlicher Gewalt gegen Demonstranten oder die verdeckte Inszenierung solcher Gewalt und deren Zuschreibung an staatliche Repression kann aus der Perspektive von Theorien der rationalen Wahl oder Weber'schen instrumentell rationalen Handelns für Akteure, die von Eigeninteressen getrieben sind und sich nicht um ethische Erwägungen kümmern, rational sein.

Das Moral Hazard birgt einen Anreiz für die Opposition, ein transformatives Ereignis ins Leben zu rufen, das nicht nur erhebliche Medienberichterstattung und öffentlichen Aufschrei gegen die amtierende Regierung innerhalb und außerhalb des Landes hervorrufen könnte, sondern auch die Mobilisierung der Bevölkerung sowie die Unterstützung im In- und Ausland dramatisch steigern könnte, was schließlich zu ... Zugeständnisse oder Regimewechsel. Von oppositionsfreundlichen Akteuren provozierte oder inszenierte Gewalt kann sich negativ auf eine Regierung auswirken, indem sie deren Legitimität und den Einsatz von Sicherheits-, Polizei- und Militärkräften untergräbt und diese so in einem asymmetrischen Konflikt besiegt. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit erheblich, dass staatliche Polizei-, Sicherheits- und Militärkräfte sowie hochrangige Kommandeure, Beamte und Politiker aus der amtierenden Regierung austreten. Eine solche Provokation staatlicher Gewalt oder die Inszenierung von Gewalt unter falscher Flagge bedeutet ein sehr riskantes und riskantes Spiel. Der Anreiz, das Risiko im Falle eines Scheiterns und der Entdeckung einer Enthüllung zu minimieren, impliziert, dass der Einsatz von Provokationen und inszenierter Gewalt unter falscher Flagge außergewöhnlich und selten wäre und im Verborgenen und mit anschließender Vertuschung erfolgen würde.



amtierenden Regierungskräften und ihren Sicherheits- oder Polizeikräften in die Schlinge zu schießen und als Ergebnis dieses transformativen Ereignisses die Macht in der Ukraine zu übernehmen. Dies würde auch sehr starke Anreize für die Maidan-Regierungen bedeuten, solche Provokationen oder inszenierte Gewalt zu decken und Ermittlungen zu Massentötungen auf dem Maidan einzudämmen.

Es gibt Hinweise auf einen solchen Präzedenzfall provozierter und inszenierter Gewalt in Rumänien während der antikommunistischen „Revolution“ im Jahr 1989, die zu einem transformativen Ereignis in der rumänischen Geschichte wurde. Der frühere rumänische Präsident, Premierminister und eine Reihe anderer Anführer der „Revolution“ wurden 2018 und 2019 von rumänischen Staatsanwälten wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt, weil sie unmittelbar nach ihrer Machtübernahme im Jahr 1989 absichtliche Desinformation und Ablenkung eingesetzt hatten, um eine falsche Flagge zu provozieren Massenmorde, bei denen 863 Menschen starben. In der Anklage heißt es, dass sie solche inszenierten Tötungen und andere Gewalt eingesetzt hätten, um ihre Macht zu legitimieren und die rumänische kommunistische Regierung und den Parteiführer Ceausescu für diese Massenmorde in einem Scheinprozess, den sie mit inszeniert hatten, hinzurichten. Berichten zufolge haben diese und andere Führer der neuen rumänischen Regierung und Militärkommandanten die Ermordung von Anhängern der neuen Regierung durch andere Unterstützer der neuen Regierung, auch im Militär, provoziert und inszeniert, indem sie im wahrsten Sinne des Wortes falsche Flaggen, absichtliche Ablenkungen und Fehlinformationen von Ceausescu eingesetzt haben Scharfschützen der Sicherheitsdienste und seine anderen Loyalisten, sogenannte „Terroristen“, töteten Anhänger der neuen Regierung.⁶

Ein ähnlicher Rückschlag der staatlichen Repression kann Hinrichtungen, Attentate, Vergiftungen, Verhaftungen, Schläge oder Folter durch Oppositionsführer, Aktivisten und Demonstranten umfassen. Allerdings geht mit einer solchen Repression auch Moral Hazard einher. Beispielsweise zeigen Videos und Aussagen verschiedener Maidan-Aktivisten und Augenzeugen, dass die gewaltsame Auflösung der Maidan-Demonstranten am 30. November 2013 von Oppositionsführern des Maidan, dem rechtsextremen Rechten Sektor und dem Chef der Janukowitsch-Regierung absichtlich provoziert wurde. Sein Fernsehsender filmte und veröffentlichte es zusammen mit anderen ukrainischen und ausländischen Fernsehsendern und anderen Medien als unprovokierte Polizeigewalt gegen Studenten auf Befehl von Janukowitsch. Die orchestrierte Polizeigewalt wurde genutzt, um Massenproteste auf dem Maidan gegen Janukowitsch und seine Regierung auszulösen (siehe Katchanovski,[2020](#)).

Ein ähnliches moralisches Risiko besteht bei zwischenstaatlicher Gewalt und Konflikten, die nach hinten losgehen. Zu den Fällen von Gewalt unter falscher Flagge gehörten gewalttätige Angriffe, die von Nazi-Deutschland inszeniert und als polnische Angriffe auf deutschem Gebiet getarnt wurden, beispielsweise in Gleiwitz. Sie wurden von Nazi-Deutschland als Vorwand für die Invasion Polens und den Beginn des Zweiten Weltkriegs sowie für Propagandazwecke zur Rechtfertigung dieser Invasion genutzt. Ein Beschluss

Interventionen ein moralisches Risiko, das perverse Anreize für politische Akteure mit sich bringt, riskante und betrügerische Aktionen gegen ihren eigenen Staat durchzuführen, um als Reaktion darauf gewaltsame staatliche Repression und humanitäre Interventionen durch ausländische Staaten hervorzurufen (Kuperman,[2008](#)).

Die Moral-Hazard-Theorie der staatlichen Unterdrückung, die nach hinten losgeht, die rationale Entscheidung und die rationalitätsbasierte Analyse nach Weber können nicht nur auf die Analyse des Maidan-Massakers in der Ukraine angewendet werden. Ein solcher theoretischer Rahmen kann auch genutzt werden, um theoriebasierte und evidenzbasierte wissenschaftliche Analysen möglicher Fälle von Gewalt unter falscher Flagge in der Ukraine und anderen Ländern durchzuführen.

4. Daten und Methodik

Diese Studie kombiniert die Inhaltsanalyse aller öffentlich zugänglichen Videos, Fotos und Audioaufnahmen des Maidan-Massakers vom 20. Februar in Englisch, Ukrainisch, Russisch, Polnisch und anderen Sprachen mit einer Analyse von mehreren hundert Zeugenaussagen zu diesem Massaker auf der Grundlage qualitativer Interviewmethodik. Die Analyse des manifesten und latenten Inhalts umfasst über 2.000 Videos und Aufzeichnungen von Live-Internet- und Fernsehübertragungen des Massakers in fast 50 Ländern, Nachrichtenberichte und Social-Media-Beiträge von 120 Journalisten, die über das Massaker in Kiew berichten, mehr als 6.000 Fotos und mehr 30 Gigabyte öffentlich zugänglicher Funkaufzeichnungen von Scharfschützen und Kommandeuren des Sicherheitsdienstes der Ukraine und der internen Truppen.

Fünf für diese Studie erstellte Online-Videozusammenstellungen enthielten kurze relevante Segmente von Videos des Massakers und deren Quellen (Video A, B, C, D, E). Sie wurden auf einem eigens eingerichteten YouTube-Konto veröffentlicht. Die Links zum Zugriff auf die Videos finden Sie in der Endnote und im Abschnitt mit den ergänzenden Dateien dieser Studie.⁷

Zahlreiche Videos des Massakers wurden auf der Grundlage übereinstimmender visueller und akustischer Inhalte von Videos, insbesondere von Reden von der Maidan-Bühne, sowie zeitgestempelten Videoaufzeichnungen, wie z. B. Aufzeichnungen von Live-TV-Übertragungen, Internet-Streaming und Sicherheitskameras, synchronisiert. Diese Videoanhänge enthalten auch Karten, die die Standorte der Regierungstruppen und Gebäude mit Scharfschützen, Orte und Zeitpunkte der Tötung und Verwundung bestimmter Maidan-Demonstranten und Polizisten zeigen. Die Standorte und Positionen der Scharfschützen werden anhand ihrer Videos, Fotos und Aussagen verwundeter Demonstranten und Zeugen ermittelt. Video D und die Karten zeigen ungefähre Gesamtrichtungen der Erschießung bestimmter Maidan-Demonstranten, basierend auf den Feststellungen der forensischen Ballistikexperten der

The timing and video synchronization in these video compilations, including the times and locations of killings and wounding of the specific Maidan protesters, have some minor exceptions consistent with the time-stamped compilations of videos of the massacre by the SITU architectural company and Talionis group, which are based on their computer synchronizations. The Talionis video compilation of the Maidan massacre was presented as evidence by the prosecution and Maidan lawyers during the trial.⁸ This compilation was produced by an anonymous group with funding from the Prosecutor's General Office.⁹ However, both SITU and Talion omitted the initial part of the massacre on 20 February, in particular, the killing and wounding of the police, and many videos regarding Maidan snipers that were included in the present study.

This study analyzed interviews and statements by several hundred witnesses in media and social media. Most of these testimonies are by eyewitnesses, mostly Maidan protesters, and Western and Ukrainian journalists. Testimonies of indirect witnesses concerning Maidan snipers are primarily Maidan protesters, politicians, and pro-Maidan journalists. Such "statements against interest" relayed by indirect witnesses are accepted in criminal law and trials in the US, Canada, and other Western countries (see Martin, 1994). Since it would be in rational self-interest for Berkut officers and the Yanukovich government officials, who are charged with the Maidan massacre, to deny their responsibility whether they are guilty or not, the analysis does not rely on their testimonies.

This article also employs field research and photos by the author at the site of the Maidan massacre in downtown Kyiv in July 2014, and numerous visits before the massacre to the Maidan and most surrounding buildings, such as the Hotel Ukraina, the Main Post Office, Zhovtnevyi Palace, Dnipro Hotel, and Kozatsky Hotel. A multimethod methodology combining content analysis of videos, audio recordings, and photos of the massacre with analysis of qualitative interviews with witnesses makes the case study and its findings much more reliable than typical scholarly studies. Specific testimonies concerning specific events, in particular, killings and wounding of specific protesters and locations of the shooters, were corroborated by other evidence, such as other testimonies, video and audio recordings of these events, and results of forensic medical and ballistic examinations by government experts of the same specific events. The same concerns other types of evidence such as videos. In addition, the evidence is evaluated using other standard criteria in scholarly methodology, such as validity, specifically, face validity and replication.

Diese Studie führte auch eine Methodik zur Rekonstruktion digitaler Ereignisse für die wissenschaftliche Forschung zu politischer Gewalt ein. Die Methodik zur Rekonstruktion digitaler Ereignisse, insbesondere von Massenmorden und anderen Fällen politischer Gewalt, wird in der internationalen Strafjustiz und von nicht-akademischen Forschern wie Bellingcat verwendet (siehe Zarmisky, 2021). Es ist aufschlussreich, dass

5. Inhaltliche Analyse und Rekonstruktion des Maidan-Massakers

Die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos, Fotos, Audioaufnahmen sowie Medien- und Social-Media-Berichte zeigt, dass das Waffenstillstandsabkommen, das der damalige Präsident Janukowitsch und Führer der Maidan-Oppositionsparteien am 20. Februar 2014 gegen Mitternacht unterzeichnet hatten, zu Beginn des Jahres gebrochen wurde Morgen des Tages. Die Einheiten Berkut und Interne Truppen gerieten damals auf dem Maidan (dem Unabhängigkeitsplatz) in der Innenstadt von Kiew in Konflikt mit den Demonstranten (Video A).

In Videos von STB und 112 Ukraina TV ist zu sehen, wie Scharfschützen kurz vor 8:00 Uhr heimlich vom Musikkonservatorium aus schießen. Eine BBC-Recherche enthielt Fotos eines ukrainischen Fotografen, die kurz nach 8:00 Uhr mehrere Maidan-Scharfschützen zeigten, die mit Jagdgewehren und entweder einem Kalaschnikow-Sturmgewehr oder einer Jagdversion im Musikkonservatorium bewaffnet waren. Eine Aufzeichnung einer Live-Übertragung von 112 Ukraina TV um 8:00 Uhr bezog sich auf Schützen im Wintergarten. Ein weiterer Live-Bericht um 8:37 Uhr besagt, dass Schützen des Konservatoriums auf dem Maidan mindestens fünf Polizisten verletzt hätten. Ein Video zeigt einen Berkut-Polizisten, der vor dem Wintergarten steht und schreit, wie Schrotkugeln die Berkut-Polizei auf dem Maidan treffen, und dass die tödlichen Schüsse von oben kommen (siehe Video A). In ihrem Funkverkehr forderten die auf dem Maidan stationierten Einheiten der Inneren Truppen um 8:08 Uhr dringend Krankenwagen an.¹¹

Ein Redner auf der Maidan-Bühne verkündete gegen 8:20 Uhr, dass Maidan-Aktivisten gerade einen Scharfschützen gefangen hätten und dass dieser Scharfschütze zum Maidan-Hauptquartier gebracht worden sei. In einer Erklärung der Vaterländischen Partei vom 20. Februar 2014 heißt es außerdem, dass die Maidan-Demonstranten vom Dach des Musikkonservatoriums aus von Regierungstruppen erschossen worden seien und dass die Schüsse aufgehört hätten, nachdem die Maidan-Aktivisten auf das Dach geklettert seien.¹² Da es im rationalen Eigeninteresse der Maidan-Führung und der Demonstranten gelegen hätte, Videos, Fotos, Dokumente, Schusswaffen oder andere Beweise zu produzieren, die beweisen, dass es sich um Scharfschützen der Regierung oder feindselige Scharfschützen der dritten Streitkräfte handelte, deutet das Fehlen solcher Beweise darauf hin Sie waren keine solchen Scharfschützen. Beide Aussagen deuten darauf hin, dass die Maidan-Streitkräfte in der Lage waren, Scharfschützen zu neutralisieren, und dass Maidan-Führer und Aktivisten versuchten, die Erschießung der Maidan-Demonstranten durch Scharfschützen aus den vom Maidan kontrollierten Gebäuden, wie dem Musikkonservatorium, öffentlich als Aktionen der Scharfschützen der Regierung darzustellen.

Videos zeigen auch, dass sich der Wintergarten in einem vom Maidan kontrollierten Gebiet befand und viele Demonstranten in der Nähe seines Eingangs und der dem Maida zugewandten Teile des Gebäudes gefilmt wurden. Ein Maidan-Bühnensprecher bat gegen 8:00 Uhr „liebe Freunde“ im Wintergarten, das

Mitglieder, deren Liste aus den Ermittlungen durchsickerte, waren Mitglieder oder hatten andere Verbindungen zu rechtsextremen Organisationen wie dem Kongress der Ukrainischen Nationalisten, dem Rechten Sektor und Svoboda und stammten hauptsächlich aus Galizien im Westen Ukraine.¹⁴

Ein nicht ausgestrahltes CNN-Videomaterial zeigt gegen 8:20 Uhr, wie sich der Kommandant und Mitglieder der speziellen bewaffneten Maidan-Kompanie mit ihren Schusswaffen zur Maidan-Barrikade bewegen und hinter der Maidan-Barrikade Stellung beziehen, während sie der Polizei und den internen Truppen auf dem Maidan gegenüberstehen. Verwendung unbewaffneter Maidan-Demonstranten als menschliche Schutzschilder. Ihrem Erscheinen folgten zahlreiche Schüsse. Genau am selben Ort und ungefähr zur gleichen Zeit wurden Mitglieder der speziell bewaffneten Maidan-Kompanie gefilmt, die dann mit Jagdgewehren in Richtung der Berkut-Polizei und der internen Truppen schossen, die ihnen auf dem Maidan gegenüberstanden. Eine Aufzeichnung einer Live-Übertragung zeigte auch, wie ein Mitglied der bewaffneten Spezialeinheit des Maidan einem anderen auf derselben Barrikade eine Schusswaffe vom Typ Kalaschnikow überreichte (Video A, 05:03).

Ebenso berichteten 24 Fernsehsender kurz vor 8:00 Uhr, dass es im Hotel Ukraina zu Schießereien, Schüssen aus Schrotflinten und Scharfschützen gekommen sei und dass drei erschossene Demonstranten evakuiert worden seien. Ein Video eines Maidan-Demonstranten zeigt eines der Opfer unter den Demonstranten, die vom Maidan evakuiert werden. Darauf folgt eine Warnung von der Maidan-Bühne vor einem Scharfschützen im Hotel Ukraina. Zur gleichen Zeit sagte ein Sprecher auf der Maidan-Bühne, dass jemand vom Hotel Ukraina aus geschossen habe. Er bat „unsere Leute, die bis vor kurzem im Hotel waren“, dies zu überprüfen (Video A, 00:01:19). Diese Videos liefern Beweise dafür, dass Scharfschützen im Hotel Ukraina die Maidan-Demonstranten erschossen haben und dass die Maidan-Truppen das Innere dieses Hotels kontrollierten und die Möglichkeit hatten, dort Scharfschützen zu melden oder zu neutralisieren, wenn sie von Regierungstruppen oder Dritten stammten.

Es gibt auch Hinweise auf Scharfschützen und Späher in anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden im gleichen Zeitraum. Beispielsweise erfolgte um 8:45 Uhr eine Warnung von der Maidan-Bühne vor Scharfschützen auf den umliegenden Dächern. In einem Video sagte ein Demonstrant, dass sich oben im Kozatsky Hotel ein Scharfschütze befunden habe (Video A, 07:50).

The synchronized videos show how Internal Troops and the Berkut were shot, fell to the ground, and evacuated in the same area of the Independence Square (Maidan) around the same time. In their radio communications, the internal troop units on the Maidan made urgent requests for a life support vehicle at 8:21 am, an ambulance at 8:29 am, two ambulances at 8:39 am, and five ambulances at 8:46 am.¹⁵ This timing is consistent with the casualties of police and Internal Troops. Various media reports, for instance, by correspondents of several TV channels in the Maidan area, and a statement by the Internal Affairs

am and 9:00 am. Videos and radio communications by the internal troop units contain urgent retreat orders at 8:49 am and 8:50 am.¹⁶ Large numbers of Berkut and Internal Troops servicemen fleeing the Maidan area at haste minutes before and after 9:00am. A Berkut officer stated during this retreat that the police came under live ammunition fire from Maidan “snipers” and that then snipers” appeared on the third floor from the top of the Hotel Ukraina. Several other fleeing Berkut and Internal Troop members and TV correspondents on the ground made similar statements (Video A).

Therefore, it was a rational explanation supported by various pieces of evidence that the government forces retreated because of the use of live ammunition by snipers in the Maidan-controlled buildings and areas and many casualties. There are no publicly available videos, photos, audio recordings, media, or social media reports at that time showing any evidence of possession and use or orders to use live ammunition and lethal firearms by Berkut and the Internal Troops on the Maidan during that time period. Various videos show that they were armed with and used anti-riot weapons, such as pump shotguns, rubber bullets, rubber pellets, and stun grenades along with water cannons. There was also no evidence of government or any third force snipers in these Maidan-controlled buildings or areas in government-controlled buildings and open areas on the Maidan or its vicinities during this time.

Ebenso gibt es zu diesem Zeitpunkt keine öffentlich zugänglichen Videos, Fotos, Audioaufnahmen, Medien- und Social-Media-Berichte, die Beweise dafür zeigen, dass die Polizei oder andere Regierungseinheiten, einschließlich Scharfschützen, mit scharfer Munition auf die Scharfschützen auf dem von Maidan kontrollierten Gebiet geschossen hätten Gebäuden und auf der Maidan-Barrikade als Reaktion auf die Schüsse auf die Berkut-Polizei und die internen Truppen auf dem Maidan vor ihrem Rückzug. Das Fehlen solcher Vergeltungsmaßnahmen, die im rationalen Eigeninteresse der Polizei gelegen hätten, ist ein weiterer Indikator dafür, dass es zu dieser Zeit keine solche scharfe Munition und Schusswaffen gab. Da es keine derartigen Beweise dafür gibt, dass Scharfschützen im Musikkonservatorium, im Hotel Ukraina, im Kozatsky Hotel und auf der Maidan-Barrikade aufeinander schossen, deutet dies darauf hin, dass sie nicht feindselig sind, sondern mit dem Maidan in Verbindung stehen.

Die Inhaltsanalyse legt nahe, dass sowohl die Polizei als auch die Maidan-Demonstranten am frühen Morgen von Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Bereichen wie dem Hotel Ukraina und dem Musikkonservatorium erschossen wurden und dass sich die Polizei und die internen Truppen anschließend zurückzogen und flohen aufgrund der Verluste unter ihren Einheiten vom Maidan. Diese Ergebnisse werden in den folgenden Abschnitten durch zahlreiche Zeugenaussagen von verwundeten Maidan-Demonstranten und Berkut-Polizisten, Kommandeuren von Scharfschützeneinheiten der Regierung, Augenzeugen unter den Maidan-Demonstranten und Journalisten, staatlichen Ermittlungen, forensischen Untersuchungen durch Regierungsexperten sowie Vertuschung und Blockierung von



Richtung der Maidan-Barrikaden getötet wurden, von denen zwei mit einer Kalaschnikow erschossen wurden -basierter Saiga-Jagdkarabiner von einem Mitglied einer speziellen Maidan-Firma. Zuvor hatte er in ukrainischen Medieninterviews zugegeben, die Polizei von den Barrikaden des Musikkonservatoriums und des Maidan aus erschossen und zwei Polizisten mit einer solchen Schusswaffe getötet zu haben.¹⁷ Darüber hinaus ergab die staatliche Untersuchung, dass von 5:30 Uhr morgens bis zum Rückzug der Polizei 39 Polizisten auf dem Maidan durch Schusswaffen verletzt wurden und dass am Morgen des 20. Februar vor 9:00 Uhr zehn Maidan-Demonstranten auf dem Maidan durch scharfe Munition verletzt wurden: 00 Uhr morgens aus Sektoren, die nicht von der Regierung kontrolliert wurden, und niemand wurde wegen ihrer Verwundung angeklagt.

Die synchronisierte Videozusammenstellung zeigt, dass nach dem Rückzug der Polizeieinheit Scharen von Demonstranten, von denen die überwiegende Mehrheit unbewaffnet war, gegen 8:50 Uhr damit begannen, von ihren Positionen auf dem Maidan die Straßen Instytutska und Hrushevsky hinaufzurücken. Ihr Vormarsch wurde durch Befehle gesteuert, die von der Maidan-Bühne über Lautsprecher verkündet wurden. Sie übermittelten Befehle von Maidan-Führern und Kompaniechefs der Maidan-Selbstverteidigung. Konkret gab ein Maidan-Sprecher den Befehl an die Demonstranten weiter, bis zu den Höhen des Zhovtnevyi-Palastes vorzudringen und dort zu bleiben. Dieser Befehl an die Demonstranten wurde bereits auf der Maidan-Bühne erlassen, selbst als die Berkut-Polizei kurzzeitig in den Bereich des Zhovtnevyi-Palastes vorrückte und mit dem Schießen begann (siehe Video A).

Die synchronisierten und mit Zeitstempeln versehenen Videos zeigen, dass drei Demonstranten getötet wurden, bevor etwa zwei Dutzend Polizisten der Sonderkompanie Berkut wenige Minuten nach 9:00 Uhr zum ersten Mal aus einem Bus auftauchten und mit Kalaschnikows und Pumpgewehren zu schießen begannen. Das bedeutet, dass die Spezialpolizisten der Berkut-Kompanie, denen die Tötung dieser drei Demonstranten vorgeworfen wurde, sie nicht erschießen konnten und dass sie von jemand anderem getötet wurden.

Im Gegensatz dazu deuten die Videos darauf hin, dass dort etwa zur gleichen Zeit Maidan-Scharfschützen auf Demonstranten schossen. Ein polnischer TVP-Fernsehkorrespondent berichtete um 9:01 Uhr, unmittelbar nachdem diese drei Demonstranten in seiner Nähe getötet worden waren, dass ein Scharfschütze aufgetaucht sei, der sowohl die Polizei als auch die Demonstranten erschoss. Er verwies auf den Maidan in der Leitung des Musikkonservatoriums. Um 9:04 Uhr wurde von der Maidan-Bühne eine Warnung an die Demonstranten ausgesprochen, anderen Demonstranten nicht in den Rücken zu schießen, einige Minuten nachdem diese drei Demonstranten getötet worden waren (siehe Video A, 13:05).

Die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos zeigt, dass etwa 15–20 Mitglieder der Sonderkompanie Berkut um 9:02 Uhr aus einem Bus auf der Instytutska-Straße in der Nähe des Maidan auftauchten und mit

Einsatz bis zum Ende des Massakers auf zahlreichen Videos und von Sicherheitskameras der Nationalbank gefilmt.

However, the content analysis shows that the purpose of the Berkut company's brief advance was to enable a retreat of internal troop soldiers remaining in Zhovtnevyi Palace, whose main entrance was seized by the protesters a few minutes after 9:00am. The limited advance of two dozen members of the Berkut special company to Zhovtnevyi Palace and their swift retreat along with a large number of policemen can be seen in various videos. A rational way to accomplish this for Berkut members was not to kill the unarmed protesters, but to use live ammunition as warning shots or to shoot at Maidan snipers in surrounding buildings or at a small minority of the protesters, who were filmed shooting at the police or moving on the Maidan armed with hunting rifles, Kalashnikov-type firearms, and handguns. This Berkut Company was a special police unit that was created, trained, and armed to be used against violent and armed criminals and rioters. Synchronized videos show that Berkut gunshots from Kalashnikovs and their direction coincide with visible impacts on the ground or pavement before the protesters. There is no evidence that Berkut actions in this case were affective or emotional (see Video A).

The content analysis shows that specific times and directions of shooting by members of a Berkut unit of about 20 policemen, who are charged with their killings and attempted killing, and specific times of killings and wounding of specific Maidan protesters did not coincide in the videos, which filmed both simultaneously, for example, in a long German ARD TV video and in synchronized videos.¹⁸ This crucial long ARD video, which like synchronized videos demonstrates visually that the Berkut policemen did not shoot at least the absolute majority of killed and wounded protesters, was not shown by this German public TV broadcaster. The Berkut policemen at the exact times of the killings and wounding of the absolute majority of these protesters are filmed standing, moving, taking cover behind barricades, not aiming their AKMs towards these protesters, and there is no visible gunshot smoke or recoil of their firearms. It was physically impossible to shoot them without aiming at their Kalashnikovs in the specific protesters and making gunshots at the same time when the protesters were seen falling to the ground when there were sounds of specific gunshots (see Video D).

Beispielsweise zeigt die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos über die Ermordung von Ihor Dmytriv und Andrii Dyhdalovych sowie die Verwundung von Sviatoslav Kolesnikov und Roman Kotliarevsky visuell, dass die spezifischen Zeitpunkte ihrer Erschießung nicht mit den spezifischen Zeitpunkten der Berkut-Erschießung im selben und/oder anderen Fall übereinstimmten synchronisierte Videos. Die synchronisierten Videos sowohl in dieser Studie als auch im SITU-Modell zeigen, dass zum Zeitpunkt der Tötung von Dmytriv keine Polizisten oder ihre Schusswaffen hinter der von Berkut besetzten Barrikade sichtbar waren. Sie zeigen dasselbe auch in Bezug auf die Berkut-Polizei und keine Anzeichen eines Schusses, wie Lichtblitz und Rückstoß, eines Omega-Scharfschützen hinter derselben Barrikade zum

Staatsanwaltschaft legte während des Prozesses diese mit Zeitstempeln versehenen Videos der Verwundung Kolesnikovs und dieses Polizisten hinter der Barrikade separat als Beweis dafür vor, dass er den Maidan-Demonstranten erschossen hat, obwohl die Videos zusammengenommen das Gegenteil zeigen. Er war einer der Berkut-Polizisten, die versuchten, die Demonstranten zu massakrieren.

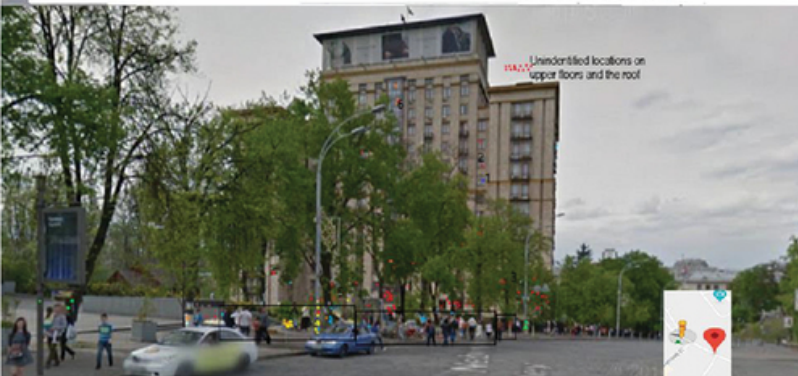
Video D zeigt jedoch, dass zum Zeitpunkt der Verletzung von Kolesnikov auf der Fußgängerbrücke Demonstranten unter dieser Brücke in der Instytutska-Straße zwischen dem Hotel Ukraina und dem Zhovtnevyi-Palast Schutz suchten. Sie wiesen darauf hin, dass um 9:23 Uhr aus der oberen Etage des Hotels scharfe Munition auf sie und andere Demonstranten abgefeuert worden sei. Synchronisierte Videos zeigen, dass zu dieser Zeit in der Gegend mehrere weitere Demonstranten getötet und viele weitere verletzt wurden. Kolesnikov sagte während des Ermittlungsexperiments vor Ort auch aus, dass er vom oberen Teil des Hotels Ukraina aus verwundet worden sei. Ballistikexperten der Regierung kamen aufgrund der steilen Richtung und Lage der Einschusslöcher in einem Stuhl, den Kolesnikov im Hotel vor Scharfschützen versteckte, zu derselben Schlussfolgerung (siehe Video D, 7:55).

Ebenso sind zum Zeitpunkt der Verwundung von Roman Kotriliarevsky, einem Maidan-Sanitäter, in einem deutschen ARD-TV-Video um 10:16 Uhr keine Berkut-Polizisten oder Anzeichen eines Schusses von den Maidan-Demonstranten zu sehen, die an der Seite der LKW-Barrikade stehen. Ein Video einer Überwachungskamera der Nationalbank, das aufgrund der übereinstimmenden Inhalte und Zeitstempel des Überwachungskameravideos genau mit den deutschen und CNN-Videos seiner Verwundung synchronisiert ist, zeigt, dass sich die Berkut-Polizei hinter der LKW-Barrikade versteckte und nicht einmal zielte Kalaschnikows in Richtung Kotljarewski. Die Staatsanwaltschaft und die Anwälte der Maidan-Opfer behaupteten während des Prozesses, dass dieser Maidan-Sanitäter von einem Berkut-Polizisten von dieser Barrikade aus verwundet worden sei. Kotliarevsky sagte während eines Ermittlungsexperiments aus, dass er aufgrund der Richtung seiner Wunde von oben nach unten und ihrer Lage auf der Rückseite seines rechten Oberschenkels von der Bank Arkada aus verwundet worden sei. Eine Röntgenaufnahme der Wunde zeigte, dass die Kugel in einem steilen Winkel abgefeuert wurde. Ein staatlicher Ballistikexperte stellte außerdem fest, dass sich der Brandabschnitt vom Hotel Ukraina bis zur Bank Arkada erstreckte (siehe Video D).

Die Staatsanwaltschaft, die Anwälte der Maidan-Opfer und zahlreiche Medienberichte zeigten Videos von Berkut-Schüssen von der Lastwagenbarrikade aus als Beweis dafür, dass sie fast die Hälfte der 49 Demonstranten vor ihnen töteten. Die Inhaltsanalyse zeigt jedoch, dass Berkut physisch nicht in der Lage war, Demonstranten hinter einer Lastwagenbarrikade zu erschießen, da sie sich unterhalb der Berkut-Schusslinie über der Oberseite der Lastwagenkarosserie im toten Winkel befanden. Da die Höhe und Breite des MAZ-Lastwagens etwa drei Meter betragen, war es den Berkut-Polizisten, die sich vollständig hinter

und russische Journalisten während des Maidan-Massakers in der Ukraine: ein Blick von einer Berkut-Barrikade.

- Bullet holes from Berkut barricades directions (charged with the massacre)
 - Bullet holes from Maidan-controlled buildings directions
 - Bullet holes from Cabmin Club direction
 - Bullet holes from National Bank of Ukraine direction
 - Bullet holes from undetermined directions, likely mostly from government forces
 - Areas of massacre of Maidan protesters
- 1 ABC News Hotel Ukraina room
 - 2 RT Hotel Ukraina room
 - 3 TVP (Poland) Hotel Ukraina room
 - 4 Stairs between first and second floors of the Hotel Ukraina
 - 5 KP (Russia) Hotel Ukraina Room
 - 6 Stairs between 13th and 14th floors
 - 7 Flower box
- Sources: Forensic examinations reports by government experts made public at the Maidan massacre trial (September 25, 2018, <https://youtube.nl-Lci8qxOMt>; September 27, 2018, <https://youtube.be/SHfYujmUQ4>; October 2, 2018, https://youtube.be/Njuso_QawjQ4; Ivan Katchanovskii, Shooting of Maidan Protesters from Maidan-Controlled Locations: Video Appendix C (2018) <https://youtube.be/aHok-D7fKt4>; Ivan Katchanovskii, Shooting at Western, Polish, and Russian Journalists during the Maidan Massacre in Ukraine: Video Appendix F, <https://www.youtube.com/playlist?list=PUMfoq51N0ZVjtd-ulZKJKiPxaA4z1Q8>; Photos & videos by the author and others



Vollbild anzeigen

Ebenso zeigen die Videos visuell, dass es physisch unmöglich war, Roman Ushnevych von der Berkut-Barrikade aus zu töten, da er sich zusammen mit mehreren anderen Demonstranten hinter einer Betonmauer versteckte. Für die Demonstranten war es vernünftig, sich hinter dieser Betonmauer zu verstecken, um sich vor der vermuteten Gefahr durch die Berkut zu schützen, und diese Deckung zu verlassen, nachdem nach seiner Ermordung klar wurde, dass die Schießerei aus den vom Maidan kontrollierten Gebieten hinter oder an den Seiten erfolgte (Video A, 33:06).

Videos and photos show bullet holes that appeared in shields of Dmytriv and a protester right in front of Dyhdalovych, and helmets of Parashchuk and Roman Huryk match locations and top-to-bottom directions of wounds. They all point to shooting from the top part of the Bank Arkada and not the Berkut barricade. A protester, who was filmed approaching Dyhdalovych during his killing, said that he saw a sniper on the roof of Bank Arkada and that Dyhdalovych was killed by a sniper from this building. During the massacre, other Maidan protesters also pointed to snipers on Bank Arkada (see Video A and D).

The SITU model of shooting of the first three protesters claimed that they were shot from the Berkut barricade shifted the wound locations from sides and back to front and made their steep directions practically horizontal, contrary to the exact locations of the wounds in the forensic medical examinations and videos. The Berkut lawyer at the Maidan massacre trial stated that the on-site investigative experiment, which was conducted by government forensic experts with the participation of a Maidan

killing a Berkut special company member at 9:16 am match shooting by a protester from a hunting rifle in photos and in a video that shows him running away to cover behind the protesters (Video A, 18:27). This investigation found that the Berkut policeman was killed by pellets from a similar Maidan direction.

In essence, the content analysis reveals that prosecution, like numerous media reports, claimed that invisible police shot these protesters from invisible weapons. The lack of such literally smoking gun of the Berkut policemen visible at the time, place, and direction of killings and wounding of the absolute majority of the Maidan protesters is “the dog that did not bark.” Such an absence of a reaction that was supposed to happen but did not occur represents revelatory evidence.

Similarly, the SITU model failed to show that the specific times and directions of Berkut shooting coincided with the times of killings and wounding of specific Maidan protesters. Although the SITU model site contains precisely synchronized videos using computer software, these videos are shown separately.¹⁹ Since omitting such clear proof of the massacre of specific protesters by Berkut would have been irrational, the failure to show such evidence confirms that it does not exist.

In einigen Fällen fiel der konkrete Zeitpunkt eines Schusses der Berkut-Polizisten mit der Tötung oder Verwundung eines bestimmten Demonstranten zusammen. In all diesen Fällen zielten die Berkut-Kalashnikows jedoch über, unter oder neben diese Demonstranten, und diese Schüsse fielen mit dem Geräusch anderer Schüsse unterschiedlicher Lautstärke und Art zusammen. Dies bedeutet, dass zwar unbeabsichtigte Erschießungen einiger Demonstranten durch die Berkut-Polizei durch Querschläger allein aufgrund von Videos nicht völlig ausgeschlossen werden können, es aber auch Hinweise darauf gibt, dass Scharfschützen von anderen Orten aus auf sie geschossen haben.

Die Inhaltsanalyse zeigt beispielsweise, dass die Ermordung von Bohdan Solchanyk mit einem Schuss eines Berkut-Polizisten in Bodenrichtung mehrere Meter vor diesem Demonstranten zusammenfällt, aber auch mit einem weiteren, leiseren Schuss. Eine steile Wundrichtung in der forensischen medizinischen Untersuchung und verschiedene Beweise dafür, dass Scharfschützen im vom Maidan kontrollierten Hotel Ukraina und im Zhovtnevyi-Palast etwa zur gleichen Zeit Demonstranten in der Nähe von Soltschanyk erschossen und töteten, wie etwa Sayenko, legen nahe, dass er von einem solchen erschossen worden sein könnte Scharfschütze (Video A, 15:52).

Die Einschusslöcher, die in forensischen Expertenberichten, Videos und Fotos der Regierung aus der Richtung des Hotel Ukraina und anderer vom Maidan kontrollierter Gebäude identifiziert wurden, befinden sich in den Bereichen, Höhen und Richtungen, die mit den Schüssen auf die Demonstranten übereinstimmen. Eine auf ähnlichen Daten basierende visuelle Rekonstruktion zeigt, dass die Berkut-Polizei und Omega im Allgemeinen über Demonstranten im zweiten und höheren Stockwerk des Hotels

Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

Ganzes Artikel
 Zahlen & Daten
 Verweise
 Zitate
 Metriken

Lizenzierung
 Nachdrucke und Genehmigungen

PDF anzeigen
 EPUB ansehen

Verschiedene Videos und Fotos zeigen Scharfschützen und Beobachter im Hotel Ukraina und im Zhovtnevyi-Palast während des Massakers an den Demonstranten sowie mehr als 80 Zeugenaussagen über solche Scharfschützen während des Massakers selbst. Sie zeigten auch, dass diese Gebäude zu dieser Zeit von Maidan-Truppen kontrolliert wurden. Es gab Demonstranten, darunter auch bewaffnete Vertreter der mit der extremen Rechten verbundenen speziellen Maidan-Kompanie, innerhalb und außerhalb dieser Gebäude etwa zur gleichen Zeit und auf denselben Etagen und auf dem Dach, auf denen Scharfschützen von mehreren Hundert Demonstranten gefilmt oder gemeldet wurden Journalisten während und nach dem Massaker (siehe Video A).

Beispielsweise zeigte ein ukrainisches ICTV-Video um 10:25 Uhr einen Scharfschützen, der sich hinter den Vorhängen eines Fensters im 11. Stock des Hotels Ukraina versteckte und in Richtung der Maidan-Demonstranten schoss. Ein ICTV-Reporter gab in diesem Video an, dass Scharfschützen vom Hotel Ukraina den vorrückenden Demonstranten in den Rücken geschossen hätten. Ein BBC-Video zeigte einen Scharfschützen, der um 10:28 Uhr aus einem offenen Fenster im selben 11. Stock des Hotels in Richtung des BBC-Fernsehteam und der Demonstranten schoss. Die Demonstranten rannten in Deckung und riefen „Scharfschützen“, während sie zeigten Richtung Hotel. Der BBC-Korrespondent identifizierte in seinem Nachrichtenbericht und in seinem Tweet, dass der Schütze einen grünen Helm trug, der von Maidan-Demonstranten getragen wurde. Die Untersuchung der Regierung ergab, dass einer der rechtsextremen Svoboda-Führer zum Zeitpunkt des Massakers in einem Hotelzimmer lebte (siehe Video C, 06:23). Ein Maidan-Demonstrant aus diesem BBC-Video sagte im Prozess aus, dass ihm von anderen Demonstranten gesagt worden sei, dies sei „unser Scharfschütze“. Er sagte, er habe einen Scharfschützen in einem anderen Zimmerfenster des Hotel Ukraina gesehen, der den Demonstranten visuelle Zeichen gab, damit diese Scharfschützen nicht entdeckt werden (Video C; Katchanovski,[2023](#)).

Nur wenige Minuten zuvor wurden im selben 11. Stock Videos von CNN und Spilno TV aufgezeichnet, in denen ^{Stimmen} einer Gruppe von Maidan-Demonstranten zu hören waren, die über die Suche nach Schießpositionen sprachen. (Siehe Video A, 52:14) Der Reporter von Spilno TV sagte in seinem Online-Stream, dass es sich dabei insbesondere um mit Kalaschnikows bewaffnete Maidan-Demonstranten handele. Er sagte aus, dass dieselbe bewaffnete Maidan-Gruppe etwa zu der Zeit, als er gegen 9:35 Uhr aus diesem Zimmer streamte, dasselbe Hotelzimmer im selben 11. Stock betrat (Katchanovski,[2023](#)). Dies ist ein Beweis dafür, dass zu den Mitgliedern der Maidan-Gruppe entweder Scharfschützen gehörten, die die Maidan-Demonstranten erschossen, oder dass sie Scharfschützen, die die Demonstranten erschossen, insbesondere zur gleichen Zeit und von derselben Etage des Hotels Ukraina aus, als nicht feindselig betrachteten und sie daher nicht davon abhielten Massaker an den Demonstranten.



sie Demonstranten töten würden, wurden während des Massakers mehrmals von der Maidan-Bühne übermittelt. Solche Warnungen wurden auch vor Scharfschützen im Zhovtnevyi-Palast ausgesprochen, als dieser unter der Kontrolle von Maidan-Demonstranten stand (Video A, 26:10).

Unausgestrahlte Teile des berühmtesten Videos des Maidan-Massakers, das vom belgischen Fernsehsender VRT News gefilmt und im Prozess gegen das Maidan-Massaker gezeigt wurde, zeigen zwei Maidan-Demonstranten, die eine Gruppe anderer Demonstranten dazu locken, in Richtung Berkut vorzudringen, kurz bevor sie dort massakriert werden würden. Es gab keinen anderen vernünftigen Grund, die Demonstranten dorthin zu führen, nachdem wenige Minuten zuvor in derselben Gegend Dutzende Demonstranten getötet und viele weitere verletzt worden waren. Man hörte, wie ein Demonstrant den anderen Demonstranten dieser Gruppe zurief, sie sollten nicht weitermachen, weil Scharfschützen vom Hotel aus auf alle Demonstranten geschossen hätten und dass von dort aus Schüsse zu sehen seien. Dieses Video zeigt dann um 9:38 Uhr, wie eine Kugel in Richtung dieser Gruppe von Maidan-Demonstranten einen Baum trifft. Nach dieser Aufnahme blickten sie zurück zum Hotel Ukraina. Einer von ihnen deutete mit der Hand auf das Hotel und schrie, dass vom Hotel aus geschossen worden sei und dass sie geschossen hätten, um die Demonstranten niederzuschlagen, und die Schützen dort gebeten habe, nicht zu schießen. Einige Minuten später wurden fast alle Dutzend Demonstranten dieser Gruppe, darunter Ushnevych, getötet oder verletzt (siehe Video C). Sechs verwundete Demonstranten dieser Gruppe sagten im Prozess gegen das Massaker auf dem Maidan und den Ermittlungen aus, dass sie von diesem Hotel und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden aus erschossen wurden, dort Scharfschützen beobachteten oder von anderen Demonstranten von ihnen erzählt wurden (siehe Katchanovski,[2023](#)).

Es wurden Demonstranten gefilmt, die sich fragten, ob die Schüsse von diesem Hotel aus während einer Schießerei abgefeuert wurden, bei der dort kurz vor 9:30 Uhr zehn Demonstranten getötet wurden. Ein Demonstrant sagte, es sei notwendig, mit einem Kalaschnikow-Sturmgewehr loszugehen, um das Hotel zu überprüfen. Mehrere verwundete Demonstranten, die sich in den Videos in dieser Gegend während dieser Schießerei im Maidan-Massakerprozess zu erkennen gaben, sagten aus, dass sie und andere Demonstranten im Hotel Ukraina von Scharfschützen erschossen worden seien und/oder sie dort beobachtet hätten (Video A, 26:10).

Videos zeigen, dass die Maidan-Truppen nicht nur die Ein- und Ausgänge des Hotel Ukraina vor, während und nach dem Massaker an den Demonstranten kontrollierten, sondern auch, dass sich bewaffnete Maidan-Gruppen auf denselben Etagen befanden, die Demonstranten und Journalisten als Standorte von Scharfschützen identifizierten gleiche Zeit. Insbesondere wurden sie von BBC, CNN und Spilne TV im 11. Stock gefilmt · insbesondere im Raum eines der Svoboda-Parteiführer. Scharfschützen wurden im Zimmer eines anderen Svoboda-Anführers und in einem anderen Zimmer auf derselben Hoteletage gemeldet. Auf

Bewachung gebracht hatten. Eine ähnliche Erklärung gab der Svoboda-Führer auf der Maidan-Bühne ab.

Ein BBC-Video zeigte einen führenden Svoboda-Aktivisten zusammen mit einigen Maidan-Demonstranten, die kurz nach 9:51 Uhr den Eingang zu den Treppen und Aufzügen im Hotel bewachten (Video A, 36:50).

Video A (37:52) zeigt eine Gruppe von Maidan-Demonstranten mit mindestens einer Pistole, einer Axt und einer langen Tennistasche, die eine bequeme Möglichkeit zum Verstecken und Tragen von Waffen darstellt, beim Einbruch in ein Hotelzimmer im 14. Stock des Hotel gegen 10:12 Uhr. Französische Itele-, AFP- und Ukraina-TV-Videos zeigten den Kommandeur und rechtsextreme Mitglieder der speziellen Maidan-Kompanie, wie eine Gruppe von Maidan-Demonstranten, die mit einer Kalaschnikow-Schusswaffe und Jagdgewehren bewaffnet waren, um 10:18 Uhr in das Hotel rannte und dann mit dem Aufzug in die 10. Etage fahren. Unter ihnen rannte derselbe Demonstrant mit Gasmaske, der kurz zuvor dabei gefilmt wurde, wie er die Gruppe der Demonstranten anlockte und dann unverletzt ins Hotel zurückkehrte, nachdem sie massakriert worden waren (Video A, 44:27).







Der Kommandant und einige Mitglieder dieser Gruppe wurden in Ruptly- und deutschen Fernsehvideos gefilmt, als einer von ihnen zwischen 10:20 und 10:22 Uhr aus dem 14. Stock des Hotels Ukraina mit einem Jagdgewehr schoss. Ruptly- und ZDF-Videos zeigten den Kommandanten und Mitglieder der Maidan-Sonderkompanie in Begleitung eines der Svoboda-Führer, als mindestens einer von ihnen aus derselben 14. Etage des Hotels Ukraina in Richtung der Demonstranten schoss und dann in eine niedrigere Etage übersiedelte wegen der Anwesenheit von Journalisten (Video A, 45:33). In einem zeitgestempelten Facebook-Post eines Spilno.tv-Reporters um 12:40 Uhr hieß es, dass sich im 14. Stock Scharfschützen befunden hätten, die auf Demonstranten auf dem Maidan geschossen hätten. Demonstranten sagten außerdem aus, dass es im 14. Stock des Hotels „Scharfschützen“ gegeben habe.²¹



Video A, Medien- und Zeugenberichte sowie Aussagen von der Maidan-Bühne zeigen, dass Gruppen von Maidan-Demonstranten während des Massakers von etwa Mittag bis zum Abend des 20. Februar mehrere Suchaktionen nach Scharfschützen im Hotel Ukraina durchgeführt haben. Sie berichteten, dass keine Scharfschützen gefunden wurden, aber die Positionen von Scharfschützen wurden gefunden, und Zeugenberichte über Scharfschützen im Hotel wurden trotz dieser umfassenden Durchsuchungen fortgesetzt. Videozusammenstellung A zeigt nur Mitglieder der bewaffneten Gruppe von Scharfschützen der speziellen bewaffneten Maidan-Kompanie, die das Hotel nicht nur um 10:16 Uhr betreten, sondern es auch gegen 11:00 Uhr und am späten Nachmittag ungehindert verlassen. Für die Demonstranten, die das Hotel durchsuchten, war es vernünftig anzunehmen, dass die Scharfschützen nicht von den Maidan-Einheiten stammten.



In ähnlicher Weise zeigten Video A und Fotos Maidan-Demonstranten im Inneren, in der Nähe von Eingängen, auf dem Dach und im Dachfenster des Zhovtnevyi-Palastes, während Sprecher auf der Maidan-



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken 

 Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen  EPUB ansehen

damals das Hauptquartier des Rechten Sektors war, und des direkt angrenzenden Finbank-Gebäudes kurz nach der Tötung Smolenskys, und eine Maidan-Sanitäterin wurde als Verwundete in derselben Gegend fotografiert und gefilmt des Maidan. Ein Demonstrant gab an, er habe gesehen, wie beide vom Hauptpostgebäude aus erschossen wurden (siehe Video A, 01:11:16).

Ebenso war das Kozatsky Hotel das Hauptquartier des neonazistischen Patrioten der Ukraine, der sich während des Maidan dem Rechten Sektor anschloss. Der Patriot der Ukraine organisierte und führte das Asow-Bataillon während des Krieges im Donbass. Demonstranten auf dem Maidan berichteten, dass sich in diesem auf dem Maidan gelegenen Hotel fast während der gesamten Dauer des Massakers Scharfschützen aufhielten. Videos und Fotos zeigen Maidan-Demonstranten im Hotel auf der Suche nach Scharfschützen (siehe Video A).

Videos und Fotos zeigten auch, dass sich Maidan-Demonstranten in der Nähe der Gebäude Bank Arkada, Horodetskt Street und Muzeinyi Lane befanden, als Demonstranten auf die dortigen Scharfschützen zeigten (siehe Video A). Dies bedeutet, dass es für Demonstranten, insbesondere für bewaffnete, möglich war, in diese Gebäude einzudringen und diese Scharfschützen zu neutralisieren, und dass es für Scharfschützen nicht möglich war, die Gebäude unbemerkt von den Demonstranten zu verlassen.

Video A zeigt mehr als 80 Zeugenaussagen während des Massakers selbst, hauptsächlich von Maidan-Demonstranten und Journalisten aus der Ukraine und vielen anderen Ländern, über Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten. Beispielsweise zeigten das französische und das belgische Fernsehen zwischen 9:46 und 9:50 Uhr einen Demonstranten in der Nähe des Hoteleingangs und andere Demonstranten in der Hotellobby, die dort Demonstranten, Svoboda-Abgeordnete, Journalisten und Maidan-Sanitäter über Scharfschützen im Hotel Ukraina riefen als die angelockte Gruppe der Demonstranten in der Nähe massakriert wurde. Oleksii Butorin sagte in einem 1+1-Interview während des Massakers, dass innerhalb einer halben Stunde acht Demonstranten vom Hotel Ukraina aus getötet worden seien. Er war Zeuge eines Schusses aus dem Hotel. Ein anderer Demonstrant sagte, er habe miterlebt, wie ein Demonstrant neben ihm um 10:31 Uhr vom Hotel Ukraina aus getötet wurde. Demonstranten wiesen um 10:25 Uhr darauf hin, dass Scharfschützen vom Pendelboden des Hotels Ukraina aus geschossen hätten. Damit ist entweder die 11. Etage in den Hotelflügeln oder die 13. Etage im Mittelteil gemeint.

Eine Maidan-Sanitäterin in einem BBC-Video und ein Demonstrant in einem französischen Fotografenvideo wiesen darauf hin, dass sich Scharfschützen innerhalb von 30 Minuten nach der Ermordung von Dmytriv, Dyhdalovych, Huryk und Parashchuk auf dem Dach der Bank Arkada aufhielten (Video D).

Ein Videosprecher der fünf Kanäle sagte, dass sich im Fenster des Hotels Ukraina ein Scharfschütze



Nachrichtensendebereich des Fernsehsenders ITN meldet es, die Selbstverteidigung des Maidan habe berichtet, dass Scharfschützen von der Kostelna-Straße und dem Dach des Hotel Ukraina aus auf Demonstranten geschossen hätten. In einer Ankündigung der Maidan-Bühne wurden „bestätigte Informationen“ der Maidan-Selbstverteidigung über drei Scharfschützen auf der Bank Arkada gemeldet (siehe Video A).

Als Serhiy Melnychuk um 16:51 Uhr getötet wurde, gaben mehrere Demonstranten und ein Bildt-Journalist in seiner Nähe an, er sei vom Hotel Ukraina aus erschossen worden. Eine Maidan-Medizinärztin der Maidan- und Spilno-TV-Journalisten im Hotel sagte dasselbe: (Video A. 01:16:55). Seine Frau, die sich während seines Todes in der Nähe von Melnychuk aufhielt, sagte im Prozess und in Interviews mit BBC und Hromadkse TV aus, dass der Schuss aus diesem Hotel stammte. Ein ballistischer Experte kam aufgrund der Position von Melnychuk und seiner Wundorte und -richtungen bei forensischen medizinischen Untersuchungen zu derselben Feststellung (Katchanovski,[2023](#)).

Videos show several bullets impacting trees near Maidan from the back and sideways, which were in Maidan-controlled areas. The bullet impacts of the Berkut barricades from the same areas are also visible (see Video A, C, E). They also showed that Berkut takes cover behind these barricades and trees. This is consistent with the rational actions of protection from shooting by the Maidan snipers.

It was also rational for protesters to assume danger from the government forces' positions and take cover behind the concrete wall, trees, or behind shields from that direction. It was rational for the Berkut to shoot not the unarmed protesters but the positions of snipers in the Hotel Ukraina and warning shots at poles, trees, walls, and the ground to stop the advance of the protesters to the government positions.












Both videos and testimonies by wounded protesters, other Maidan protesters, Berkut members, and government snipers at the Maidan massacre trial, the investigation, and the media did not show systematic affective actions by the Maidan protesters, the special Berkut police company members, and government snipers during the massacre.


Videos and photos showed several open windows in the Hotel Ukraina rooms and roof windows in Zhovtnevyi Palace and Horodetsky Streets 7 and 11 buildings during the time when snipers were filmed or reported shooting the protesters from there. In contrast, there were no snipers, spotters, gunshot flashes, or open windows filmed in the government-controlled buildings during the massacre of the majority of protesters (Video A).²² There were no such specific testimonies by the protesters at that time, even though many of them rationally assumed or claimed that the snipers in the government-controlled buildings and Berkut on the ground were shooting protesters.



In their intercepted radio communications, the SBU Alfa commanders reported that hostile snipers were moving to Hotel Ukraina (Video A, 46:24). Their intercepted radio-communications show that SBU Alfa



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      

© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen  EPUB ansehen

the Omega unit of snipers arrived at the Berkut barricade area and received permission to use live ammunition against snipers in Maidan-controlled buildings circa 10:37am. Omega snipers then aimed their rifles not at the protesters, but at the Hotel Ukraina windows far above the protesters (Video A, 58:56).

The killings and wounding of protesters in the Instytutska Street area facing the Berkut, Alfa, and Omega positions practically stopped after the arrival of government snipers. The only exception was the killing of Oleksander Khrapachenko at 11:27 (see Video A, 01:08:17). The prosecution initially found that he was killed from Hotel Ukraina but then charged special Berkut company members on their barricade and, in 2020, an Omega sniper in the Cabmin Club with his killing. Video A shows that it was physically impossible because forensic medical and ballistic examinations revealed that he was shot by a rusted expanding hunting bullet in the back at a steep top-to-bottom direction when he faced Berkut and Omega in front of him. Black smoke covered him from the Cabmin Club and Berkut barricade. Two protesters testified that he was shot from Hotel Ukraina and other Maidan-controlled buildings. For example, Pastushok testified that Khrapachenko was shot from the left wing of Hotel Ukraina and that the protesters were shot at Hotel Ukraina when he carried Khrapachenko (Katchanovski, [2023](#)).

A salvo of gunshots at 11:32–11:33 am matched sounds of coordinated shooting by a group of snipers in their intercepted radiocommunication that was recorded by a Maidan protester on the Maidan. One of these snipers talked about an apparent Transcaucasian accent (Video A, 01:09:19). Their open communication about shooting, in contrast to the use of code terms by the SBU Alfa snipers in their radio communication, and the Maidan Self-Defense and GPU refusals to locate and identify these snipers suggests that they were from the Maidan side.

There was no other rational reason for Maidan snipers to covertly shoot, wound, and kill Maidan protesters, other than falsely implicating the government forces in this mass killing. The presence of snipers in numerous Maidan-controlled buildings, particularly in different areas of Hotel Ukraina, indicates that their covert deployment was organized in advance. The continuing presence and shooting by the snipers in the Maidan-controlled buildings and areas and their disappearance after the massacre was impossible without the involvement of elements of the Maidan opposition leadership, in particular, the Maidan Self-Defense. Shooting by snipers in these locations at the Berkut police, Omega unit snipers, and Alfa snipers of the Security Service of Ukraine but not in one another, and shooting by the police into locations of these snipers in the Hotel Ukraina is evidence that the snipers in the Maidan-controlled buildings were from the same party of the conflict and that this was the party hostile to the Berkut police and government snipers.

Videos show that during the massacre, several Maidan leaders, particularly leaders of the Fatherland and Synhoda parties, spoke from the Maidan stage, which faced the Hotel Ukraina and other buildings from

deputies were on the 11th floor, including in their own rooms at the very time when snipers were located on this floor, including in the room of one of the Svoboda deputies, shot Maidan protesters.²⁴ For example, the GPU investigation revealed in 2015 that two Svoboda deputies lived in hotel rooms located next to another Svoboda deputy room, from which, as the BBC and ICTV videos and testimonies of the BBC journalist and Maidan protesters show, snipers shot at the BBC television crew and Maidan protesters. One of the Svoboda leaders was admitted in 2015 that he was filming the massacre from a room located next to the Svoboda deputy room with the snipers.²⁵ Svoboda deputies did not warn Maidan protesters and foreign journalists, in particular, those who were shot by snipers located in this hotel, including on their floor and their neighboring rooms, or were in the lobby of the hotel at that time. Such actions by these Maidan leaders and Svoboda deputies suggest that they did not fear snipers, who were shooting ordinary protesters in the same locations, in particular, from Hotel Ukraina.

Such seemingly irrational behavior of the Maidan leaders and far-right Svoboda deputies turns out to be rational if they knew that these snipers were not from a government or any other hostile force but from the Maidan or other friendly covert force and would not shoot the Maidan leaders on the stage and Svoboda deputies in the Hotel Ukraina. The same concerns the failure of the snipers to target Maidan leaders on the stage and Svoboda deputies on the 11th floor of Hotel Ukraina.

Die Analyse von Videos, Fotos, forensischen Untersuchungen durch staatliche Ermittler und Berichten von Journalisten in den Medien und sozialen Medien über die Standorte dieser Zimmer im Hotel Ukraina und den Zeitpunkt der Schießerei durch Journalisten von ABC News (USA), ABC (Australien), Zweimal wurden auch die ARD (Deutschland), Associated Press (USA), BBC, TVP (Polen), RT (Russland) und Sky News (Großbritannien) von Scharfschützen aus vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten beschossen, insbesondere aus der Rechten Hauptsitz des Sektors, das Musikkonservatorium und die Bank Arkada. Im Gegensatz dazu deuten solche Beweise darauf hin, dass ein Querschläger, der einen Ruptly-Reporter im obersten Stockwerk des Hotel Ukraina traf, von Schüssen der Berkut-Polizei stammte, die auf Scharfschützen im Hotel Ukraina abzielten (siehe Video E).

Alle in diesem Abschnitt untersuchten spezifischen Video- und Audiobeweise über Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden, die Polizisten und Demonstranten massakrierten, werden unabhängig durch andere Beweise bestätigt, die in den folgenden Abschnitten untersucht werden.

Das Maidan-Massaker wurde von der Maidan-Opposition, westlichen Führern und den Medien in der Ukraine und im Westen sofort den Scharfschützen der Regierung und der Berkut-Polizei zugeschrieben. Der rechtsextreme Kommandeur derselben speziellen Maidan-Kompanie, deren Scharfschützen vom Gebäude des Musikkonservatoriums aus auf die Polizei und dann sowohl auf die Polizei als auch auf die Demonstranten vom Hotel Ukraina schossen, rief am Abend des 21. Februar 2014 von der Maidan-Bühne

Euromaidan und drohte mit einem bewaffneten Angriff, falls Janukowitsch nicht zurücktreten würde. Der Kommandeur der Maidan-Selbstverteidigung sagte, dass dieses Ultimatum eine Entscheidung „institutioneller Gremien des Maidan“ sei und dass es von einem Militärrat angenommen worden sei, der am 21. Februar 2014 von der Maidan-Selbstverteidigung und dem Rechten Sektor eingesetzt worden sei.²⁷

Die Maidan-Opposition bezeichnete die Maidan-Demonstranten unmittelbar nach dem Massaker, die am 20. Februar und zuvor in Kiew und Chmelnyzkyj getötet wurden, als „Himmlische Hundert“. Viele Demonstranten und andere Menschen, die nicht einmal auf dem Maidan waren und an Krankheiten und anderen Ursachen starben, wurden in die „Himmlischen Hundert“ aufgenommen, um die Zahl der Opfer auf 100 zu erhöhen. Der UN-Bericht enthüllte 2016, dass mindestens 25 Demonstranten und Andere Personen, die zu den „Himmlischen Hundert“ zählten, wurden während des Euromaidan nicht auf dem Maidan getötet, sondern starben an Krankheiten, Selbstmorden, Unfällen und anderen ähnlichen Ursachen.²⁸ Unmittelbar nach dem Maidan-Massaker machten westliche Regierungen die Janukowitsch-Regierung und seine Truppen für diesen Massenmord verantwortlich und erkannten die neue Regierung an, die von der Maidan-Opposition gebildet worden war.

Das Maidan-Massaker untergrub die Legitimität Janukowitschs als Präsident der Ukraine sowie die Legitimität der amtierenden Regierung, Polizei und Sicherheitskräfte sowie deren Gewaltmonopol. Das Massaker veranlasste einen Teil der Abgeordneten der Partei der Regionen dazu, ihre Fraktion zu verlassen und die Maidan-Opposition zu unterstützen, und das Parlament stimmte am 20. Februar für den Abzug der Regierungstruppen aus der Innenstadt von Kiew und stimmte anschließend für die Entlassung des damaligen Präsidenten Janukowitsch und seiner Regierung ab, obwohl dies der Fall war verfassungswidrig.

6. Aussagen von über 300 Zeugen und 14 bekennenden Maidan-Scharfschützen

Die Videos von Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden, die auf Polizisten und Demonstranten schießen, stimmen im Allgemeinen mit Aussagen in den Medien und sozialen Medien über solche Scharfschützen von über 300 Zeugen überein, darunter über 100 Videoaussagen in Video B.

Zwei Führer der rechtsextremen Swoboda-Partei gaben in ihren getrennten Interviews an, dass ein westlicher Regierungsvertreter ihnen und anderen Maidan-Führern einige Wochen vor dem Massaker mitgeteilt habe, dass westliche Regierungen sich gegen die Janukowitsch-Regierung wenden würden, sobald die Zahl der Opfer unter den Demonstranten 100 erreichen würde (Braty,²⁰¹⁷, S. 94). Eine solche spezifische Konditionalität stellte ein moralisches Risiko dar, dass die staatliche Repression nach hinten losging, weil sie rationale Anreize schuf, 100 Demonstranten zu „opfern“ und ihre Tötung den Regierungstruppen zuzuschreiben. Die getöteten Demonstranten wurden unmittelbar nach dem Massaker

Regierung an. Biden ([2017](#)) beschrieb in seinen Memoiren, dass er Janukowitsch anrief, „als seine Scharfschützen Dutzende ukrainische Bürger ermordeten“, um ihm zu sagen, er solle „seine bewaffneten Männer zurückziehen und weggehen“, und dass „der in Ungnade gefallene Präsident am nächsten Tag aus der Ukraine floh“. Janukowitsch unterzeichnete am 21. Februar ein Abkommen mit den Maidan-Opportunistenführern und Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Polens. Der Deal hätte ihn vor der vorgezogenen Präsidentschaftswahl mit deutlich reduzierter Macht im Amt gehalten. Darin wurde auch eine Untersuchung des Maidan-Massakers unter internationaler Beteiligung festgelegt. Das Abkommen wurde jedoch sofort von der Maidan-Opportunisten gebrochen, die die Büros der Zentralregierung in Kiew beschlagnahmte, sowie von Frankreich, Deutschland und Polen, die die neue Maidan-Regierung anerkannten.

Darüber hinaus sagten 14 bekennende Mitglieder von Maidan-Scharfschützengruppen aus, dass das Massaker an der Polizei oder den Demonstranten von den Maidan-Scharfschützen verübt worden sei. Dazu gehören Aussagen von sieben bekennenden georgischen Mitgliedern von Maidan-Scharfschützengruppen für den Prozess und die Ermittlungen zum Maidan-Massaker sowie ihre Interviews in amerikanischen, italienischen und israelischen Fernsehdokumentationen sowie mazedonischen und russischen Medien. Diese Georgier gaben an, zusammen mit anderen aus Georgien, den baltischen Staaten und der Ukraine Mitglieder der Maidan-Scharfschützengruppen gewesen zu sein. Sie sagten aus, dass bestimmte Maidan-Führer, insbesondere von der Vaterlandspartei und der Maidan-Selbstverteidigung, sowie ehemalige georgische Regierungsführer und Kommandeure ihnen Befehle und Schusswaffen gegeben hätten, um sowohl Demonstranten als auch die Polizei zu massakrieren, um ein zwischen Janukowitsch und Janukowitsch vereinbartes Friedensabkommen zu verhindern die Maidan-Führer. Sie sagten, sie hätten dann am 20. Februar 2024 gesehen, wie Maidan-Scharfschützen aus Georgien, den baltischen Staaten und der mit dem rechtsextremen Sektor verbundenen ukrainischen Gruppe vom Musikonservatorium und dem Hotel Ukraina aus schossen. Einer von ihnen gab in einer US-Dokumentation an, er habe Demonstranten vom Hotel Ukraina aus erschossen.²⁹

Verschiedene selbsternannte „Faktenprüfungs“-Websites, die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine, Anwälte der Maidan-Opportunisten und mit einigen Ausnahmen auch die ukrainischen Medien behaupteten, diese Georgier seien Fake oder Schauspieler. Sie legten keine Beweise für diese Behauptungen vor, abgesehen vom Fehlen von Aufzeichnungen über den ukrainischen Grenzübergang dieser Georgier während des Maidan oder von bestimmten Unstimmigkeiten, wie etwa einem Rechtschreibfehler in einem Dokument. Die meisten dieser Georgier gaben ihre Namen, Passnummern, ukrainische Grenzstempel, Kopien ihrer Flugtickets in die Ukraine, ihre Fotos in der Ukraine oder beim georgischen Militär sowie andere konkrete Beweise zur Untermauerung ihrer Aussagen an. Sie sagten, sie seien vor dem Massaker mit gefälschten Pässen, falschen Namen und ohne Grenzkontrolle in die Ukraine eingereist (Katchanovski,[2023](#)). Der Chef

dafür vorgelegt.³¹ ukrainische Grenzsoldaten bestätigten seine Identität und überquerten kurz vor Beginn des Euromaidan die Grenze in die Ukraine und zurück. Dies widerlegt Behauptungen der Staatsanwaltschaft, der Maidan-Anwälte, von BBC Monitoring und der Faktenprüfung des deutschen Fernsehens, dass er eine Fälschung war und nie in der Ukraine war. Er und zwei weitere Georgier sagten vor der russischen Invasion in der Ukraine vor der Generalstaatsanwaltschaft von Belarus aus, auf Ersuchen der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine nach der Berufung von Berkut-Anwälten im Fall der Tötungen und Verwundungen von Polizisten während des Maidan-Massakers. Drei selbsternannte georgische Scharfschützen gaben den Berkut-Anwälten außerdem im Prozess gegen das Massaker auf dem Maidan schriftliche Aussagen ab, zwei übermittelten notariell beglaubigte Briefe an ukrainische Gerichte und boten über eine Videoverbindung ihre Aussage an. Die armenischen, belarussischen und ukrainischen Behörden bestätigten die Identität von vier dieser Georgier für den Prozess und die Ermittlungen in der Ukraine (Katchanovski,[2023](#)).

Einer von ihnen wurde am 2. Mai 2014 während des Massakers von Odessa im Gewerkschaftsgebäude zusammen mit rechtsextremen Pro-Maidan-Aktivisten gefilmt.³² Der ehemalige Kommandeur der speziell bewaffneten Maidan-Selbstverteidigungskompanie, der zusammen mit seinem Vater von diesen georgischen Ex-Militärs als Scharfschützen bezeichnet wurde, und zwei Mitglieder seiner Kompanie gaben dies in ukrainischen Medieninterviews und einer in einem BBC-Interview zu Am Morgen des 20. Februar erschossen sie die Polizei vom Musikkonservatorium und den Maidan-Barrikaden aus.

Ein anderer Georgier gestand in einem Protokoll seiner Vernehmung durch einige Anführer des Rechten Sektors, dass er angeheuert und in einem verlassenen Gebäude in der Nähe des Maidan stationiert worden sei, um während des Massakers zu schießen. Er wurde nach dem Massaker gefangen genommen, vom Rechten Sektor verhört und von einem der Maidan-Führer freigelassen.³³ Dies steht im Einklang mit Aussagen mehrerer Maidan-Aktivisten, dass einige Scharfschützen während und unmittelbar nach dem Massaker, insbesondere im Hotel Ukraina, gefangen genommen, dann aber von Maidan-Führern freigelassen wurden (siehe Video B).

Es gibt einige hundert Aussagen von Zeugen, vor allem von Maidan-Demonstranten, in den Medien, in den sozialen Medien sowie im Prozess und in den Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan über Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten während des Massakers auf dem Maidan. Die meisten Aussagen stammen von direkten Augenzeugen. Sie sagten aus, dass die Maidan-Führer im Voraus von dem Massaker wussten, dass sich Scharfschützen im Musikkonservatorium, im Hotel Ukraina und in mindestens 18 anderen Gebäuden in den vom Maidan kontrollierten Gebieten aufhielten und von dort aus auf Demonstranten und Polizisten schossen. Mehrere Maidan-Demonstranten sagten aus, dass einige der Scharfschützen von Maidan-Demonstranten gefangen genommen, dann aber von

gerangenen Scharfschützenmaidan-Demonstranten. Zu ihnen gehören Mitglieder der Führung des Maidan und des rechten Sektors, Aktivisten der Maidan-Selbstverteidigung und des rechten Sektors sowie viele Maidan-Demonstranten sowie ukrainische und ausländische Journalisten.

So erklärte beispielsweise David Zhvania, der zum Zeitpunkt des Massakers einen parlamentarischen Ausschuss leitete und Mitglied der Führung des Maidan war, dass die Maidan-Führer, die er in seinem Video namentlich nennt, das Maidan-Massaker „arrangiert“ hätten, was sie wollten Machtergreifung in der Ukraine. Er sagte, dass die Oppositionsführer auf dem Maidan im Voraus über das Massaker auf dem Maidan Bescheid wussten und ihre Parlamentsmitglieder vor dem Massaker aufgefordert hätten, nicht zum Maidan zu gehen, damit sie nicht getötet würden (Video B, 01:07).

Nadia Sawtschenko, Parlamentsabgeordnete einer der Maidan-Parteien, gab an, dass sie am Morgen des 20. Februar Zeuge der Ankunft einer mit Jagdgewehren bewaffneten Gruppe von Maidan-Demonstranten in der Nähe der Maidan-Bühne geworden sei und dass diese Mitglieder des ukrainischen Parlaments geworden seien nach dem Maidan. Sie sagte auch, dass sie Zeugin gewesen sei, wie einer der Maidan-Anführer die Scharfschützen zum Hotel Ukraina gebracht habe, und dass sie Schüsse aus dem Hotel Ukraina gesehen habe. Ein Sponsor des rechten Sektors und Anführer des Massakers auf dem Maidan gab an, dass er und andere Aktivisten des rechten Sektors drei Stellungen von „Scharfschützen“ gefunden und fotografiert hätten, die von den Anführern des Maidan freigelassen worden seien. Er sagte, dass sich diese Positionen der Scharfschützen in einem Gebäude hinter dem Musikkonservatorium, in einem verlassenen Gebäude zwischen dem Dnipro-Hotel und den Ukrkoopspilka-Gebäuden sowie auf dem Dach des Ukrainischen Hauses befanden (Video B, 11:04, 48). :09).

Ein belgischer Fernsehreporter von VRT gab an, dass in seinem weit verbreiteten Video, das vom Hotel Ukraina aus gefilmt wurde, eine Kugel einen Baum in der Nähe von Demonstranten getroffen habe und hinter den Demonstranten abgefeuert worden sei. Ein italienischer Fotograf sagte, er sei Zeuge der Schießerei aus der 5. oder 6. Etage des vom Maidan kontrollierten Hotels Ukraina geworden und habe einen Maidan-Demonstranten gefilmt, der erkannte, dass die Schießerei von hinten erfolgte. In ähnlicher Weise erklärte ein TVP-Journalist, der während des Massakers im Hotel Ukraina stationiert war, dass er einen der „Scharfschützen“ auf dem Dach von Arkada gesehen habe und dass ihr Produzent vom Dach dieses Gebäudes in seinem Zimmer im Hotel Ukraina erschossen worden sei, der Richtung einer Kugel nach zu urteilen schlagen³⁴ (siehe Video B).

Viele Maidan-Demonstranten, Sanitäter und Journalisten, die während dieses Massenmordes in den Massakergebieten gefilmt wurden, sagten auch aus, dass sie Scharfschützen im Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten gesehen hätten. Beispielsweise gab ein verwundeter Demonstrant an, dass er und andere Demonstranten seiner Gruppe nicht damit gerechnet hätten, dass sie

evakuierten. Er zeigte, dass die Scharfschützen aus dem oberen linken Teil des Hotels auf sie geschossen hatten. Ein anderer Maidan-Demonstrant zeigte die Standorte von Scharfschützen in den Gebäuden Bank Arkada, Hotel Ukraina und Muzeinyi Lane. Ein anderer Demonstrant zeigte, dass ein Scharfschütze im Hotel Ukraina auf seine Gruppe von Demonstranten geschossen habe und gab an, dass es auch Schüsse vom Zhovtnevyi-Palast gegeben habe. Ein Maidan-Sanitäter erklärte, dass „Scharfschützen“ auf dem Dach des Hotels Ukraina auf die Demonstranten vor dem Zhovtnevyi-Palast geschossen hätten. Ein ICTV-Journalist sagte, dass sein ukrainischer Fernsehsender dieses Video gefilmt habe, das einen Scharfschützen zeigt, der aus dem Fenster des Hotels Ukraina schießt. Er gab an, dass mindestens einer der Scharfschützen aus der obersten Etage des Hotels geschossen habe (siehe Video A und B).

Ein Maidan-Demonstrant gab an, zusammen mit anderen Demonstranten fünf Scharfschützen in Zimmer 211 im zweiten Stock des Hotels Ukraina gefangen genommen zu haben. Er sagt, dass man ihnen Geld bezahlte, ihnen befahl, Demonstranten zu töten, und dass sie von diesem Raum aus erschossen wurden. Er erzählt in dem Video, dass diese Scharfschützen sich ergaben und ihre Waffen niederlegten, als seine Gruppe von Maidan-Demonstranten kam, und dass sie einem Maidan-Anführer übergeben wurden. Seitdem weigerten sich die Maidan-Anführer jedoch, irgendwelche Informationen über sie preiszugeben. Ein Maidan-Demonstrant und Afghanistan-Kriegsveteran sagte, dass ein Scharfschütze im Hotel Ukraina gefangen genommen worden sei, ein anderer jedoch danach weiter geschossen habe. Er sagte auch, dass ein weiterer Scharfschütze zusammen mit seinem Gewehr und seiner Munition im Zhovtnevyi-Palast gefangen genommen wurde (Video B).

Ein Kommandeur der Selbstverteidigung des Maidan gab an, dass während des gesamten Maidan 15 „Scharfschützen“ auf den Dächern von Gebäuden von der Selbstverteidigung des Maidan und anderen Demonstranten gefangen genommen wurden. Er sagte, er habe geholfen, einen der gefangenen Scharfschützen zum Gebäude der Gewerkschaft zu tragen, um medizinische Hilfe zu holen. Er erklärte, dass er zusammen mit anderen Demonstranten versucht habe, einen Bus mit den verbliebenen Scharfschützen zu blockieren, die zusammen mit internen Truppenmitgliedern, die von Maidan-Führern gefangen genommen worden seien, evakuiert worden seien. Der ehemalige Bezirksleiter des Rechten Sektors in Kiew vermutete, dass die Führung dieser rechtsextremen Organisation und eine ihrer paramilitärischen Einheiten dabei geholfen haben, Scharfschützen zusammen mit gefangenen internen Truppenmitgliedern in einem Bus vom Maidan zu entfernen. Ihre Aussagen wurden durch Videos untermauert, die solche Ereignisse zeigten (siehe Video B, 1:00:27 und Video A, 01:22:38).

Die Kommandeure und Scharfschützen der Scharfschützeneinheiten Alfa SBU und Omega Internal Troops bestätigten, dass sie angewiesen wurden, Scharfschützen ausfindig zu machen, die auf Polizisten und Demonstranten schossen, und dass sie nach langer Zeit des Massakers auf ihre Positionen im Regierungsviertel in der Nähe des Maidan verlegt wurden im Gange. Sie erklärten auch, dass sich die

andere an dem Massaker an den Demonstranten beteiligte Regierungs- und Regierungsquellen zugaben und Zeugen einer solchen Beteiligung waren solche spezifischen Informationen von anderen zu erhalten. Dazu gehören sowohl diejenigen, die wegen des Massakers in der Ukraine oder in Abwesenheit angeklagt sind, als auch diejenigen, die nicht angeklagt wurden und weiterhin unter der neuen Maidan-Regierung dienten. Berkut-Polizisten, Omega-Soldaten und der Kiewer SBU-Chef, die festgenommen und wegen des Massakers angeklagt wurden, bestritten, die Maidan-Demonstranten massakriert zu haben.

Die absolute Mehrheit der Aussagen verwundeter Maidan-Demonstranten darüber, dass sie von der Berkut-Polizei oder Scharfschützen in von der Regierung kontrollierten Gebäuden oder Scharfschützen in diesen Gebäuden erschossen wurden, werden nicht durch Videos, forensische medizinische Untersuchungen oder andere Beweise bestätigt.

In einer kleinen Minderheit der übrigen Fälle fehlen solche Beweise oder sind widersprüchlich. Zum Beispiel Oleksandr Huch. Die wolhynische Kompanie des Maidan-Selbstverteidigungskommandanten gab an, er sei aus dem Gebäude des Ministerkabinetts erschossen worden. Seine Position auf einem norwegischen Fernsehvideo, das im Prozess nicht gezeigt wurde, der in diesem Video zu sehende Querschläger sowie die Lage seiner Wunde und seine steile Richtung deuten jedoch darauf hin, dass er von einem Gebäude in der Muzeinyi Lane auf der linken Seite und etwas weiter vorne aus erschossen wurde von ihm. Ein Untersuchungsexperiment vor Ort durch forensische Experten der Regierung, darunter ein ballistischer Experte, ergab, dass Huch aus einem Feuerbereich erschossen wurde, zu dem auch die Gebäude der Muzeinyi Lane gehörten (siehe Video A, 24:34).

Ivan Halamai behauptete, er sei durch die Berkut-Barrikade verwundet worden. Die Lage und Richtung der Schusswunden, seine Position im Video zum Zeitpunkt seiner Schießerei und die steile Neigung der Kugel in seinem Röntgenbild im oberen linken Bein deuten jedoch darauf hin, dass es sich um einen Schuss von der Spitze der Bank handelte Arkada und nicht von der Berkut-Barrikade auf einem ähnlichen Bodenniveau. Die gerichtsmedizinische Untersuchung ergab, dass er im rechten Gesäßbereich von hinten nach vorne angeschossen wurde, wobei die Kugel deutlich tiefer in seinem rechten Bein endete, während die Videos zeigen, dass er mit der rechten Seite zur Berkut-Barrikade und mit dem Rücken zur Berkut-Barrikade gedreht wurde die Bank Arkada (siehe Video A, 48:48).

Arsenii Yatseniuk, einer der Maidan-Führer, der nach dem Maidan Premierminister der Ukraine wurde, erklärte während des Massakers, dass Scharfschützen Demonstranten vom Hotel Ukraina aus erschossen hätten.³⁵ Petro Poroschenko, ein weiterer Maidan-Führer, gab an, dass während seiner Zeit als Präsident der Ukraine die Maidan-Demonstranten vom Hotel Ukraina und vom Musikkonservatorium aus erschossen wurden. Der Leiter der Selbstverteidigung des Maidan sagte aus, dass im Hotel Ukraina Scharfschützenstellungen gefunden worden seien. Er war ehemaliger Anführer der neonazistischen

diesen Gebäuden, die tatsächlich von den Maidan-Streitkräften kontrolliert wurden, das Massaker angerichtet haben Maidan-Demonstranten (siehe Video B, E).

Dann erklärte auch US-Vizepräsident Joe Biden in seiner offiziellen Ansprache vor dem ukrainischen Parlament, dass „Scharfschützen auf den Dächern“ die Demonstranten massakriert hätten.³⁶ In einem durchgesickerten, abgehörten Telefongespräch mit dem EU-Außenminister bezog sich der estnische Außenminister auf einen der Maidan-Ärzte, insbesondere Olha Bohomolets, und wies auf die Ähnlichkeit der Wunden bei den Demonstranten und der Polizei hin, die als Angriffspunkt dienten Anzeichen dafür, dass das Massaker von einigen Elementen der Maidan-Opposition organisiert wurde (Video B).

Mehrere Dutzend Journalisten aus mehr als einem Dutzend Ländern berichteten in den Medien oder sozialen Medien über die Beobachtung von Scharfschützen im Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten, einschließlich der Erschießung von Maidan-Demonstranten durch diese Scharfschützen, und zitierten Augenzeugen unter Maidan-Demonstranten über solche Scharfschützen. oder stützten ihre Berichte auf solche Zeugenaussagen. Zum Beispiel Journalisten so großer westlicher und ukrainischer Medien wie ABC, CNN, New York Times, BBC, Guardian, ARD, Bild, Spiegel, La7, TT News Agency, TVP, 1 + 1, 5 Kanal, ICTV, Novyi Kanal, und die Kyiv Post berichteten über die Beobachtung von Scharfschützen im Hotel Ukraina, zitierten Maidan-Demonstranten über Scharfschützen dort oder stützten ihre Berichte auf solche Zeugenaussagen. Journalisten von ITV, TVP, Spiegel, 1+1, ICTV und anderen westlichen und ukrainischen Medien berichteten in ähnlicher Weise, sie seien selbst Zeugen geworden oder zitierten Maidan-Demonstranten, die Scharfschützen in anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Bereichen beobachtet hätten, wie der Bank Arkada, dem Zhovtnevyi-Palast usw Hauptpostamt sowie die Gebäude Muzeinyi Lane und Horodetsky Street (siehe Video A, B, C, E).³⁷ Mit wenigen Ausnahmen stellten diese Berichte diese Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden oder Gebieten als Scharfschützen der ukrainischen Regierung dar oder deuteten an, dass es sich um Scharfschützen der Regierung handelte. Doch kurz nach dem Massaker bezeichneten diese und andere große Medien mit einigen teilweisen Ausnahmen die Scharfschützen in diesen vom Maidan kontrollierten Orten als „Verschwörungstheorie“, leugneten ihre Existenz oder ließen diesen und andere Beweise für solche Scharfschützen weg.

7. Beweise aus dem Prozess und den Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine

Die Ermittlungen der Regierung, der Prozess gegen das Massaker auf dem Maidan, der Prozess gegen Janukowitsch wegen Staatsverrats und die Medien ergaben keine Beweise dafür, dass der damalige Präsident Janukowitsch und seine Leiter und Kommandeure für innere Angelegenheiten, Polizei und SRI

massakers mit Janukowitsch in seiner Autokolonne befunden hatten und dass er „diese ganze Situation überhaupt nicht verstanden“ habe. (Video B, 58:23).

Der Generalstaatsanwalt der Ukraine und der Leiter seiner für die Untersuchung des Maidan-Massakers zuständigen Abteilung gaben in den ukrainischen Medien an, dass sie keine Beweise für eine Beteiligung der russischen Regierung oder russischer Scharfschützen an dem Massaker gefunden hätten.³⁸ Aussagen des damaligen Präsidenten Janukowitsch, seiner Leiter für Innere Angelegenheiten, der Polizei und des SBU sowie vieler Kommandeure in den Medien, dass nicht sie, sondern Maidan-Scharfschützen auf Befehl des Maidan-Führers sowohl die Polizei als auch die Demonstranten massakrierten, stimmen mit anderen in dieser Studie untersuchten Beweisen überein.

Die Analyse der Beweise in dieser Studie wurde durch die Beweise bestätigt, die im Prozess und in den Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan in der Ukraine aufgedeckt wurden. Es enthält Aussagen der absoluten Mehrheit der verwundeten Demonstranten, dass sie und andere Maidan-Demonstranten im Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden von Scharfschützen erschossen wurden, sowie Aussagen von fast 100 Zeugen der Anklage und Verteidigung über diese Scharfschützen. Zu diesen Beweisen gehören auch Videos, die beim Prozess gegen das Massaker auf dem Maidan präsentiert wurden, und originale automatische ballistische Untersuchungen, die nicht mit Kugeln übereinstimmten, die aus den Körpern von Demonstranten entnommen wurden, die von den Berkut-Kalashnikows getötet wurden (siehe Katchanovski,[2023](#)).

Forensische medizinische Untersuchungen ergaben, dass fast alle Maidan-Demonstranten aus steilen Richtungen von der Seite oder von hinten beschossen wurden, was zu den vom Maidan kontrollierten Gebäuden passte und nicht mit der Berkut-Polizei am Boden vor den Demonstranten. Staatliche ballistische Experten stellten bei Ermittlungsexperimenten vor Ort außerdem fest, dass viele Demonstranten aus dem Hotel Ukraina, der Bank Arkada, dem Zhovtnevyi-Palast und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden erschossen wurden, die in dieser Studie identifiziert wurden. Diese Analyse wird auch durch die Vertuschung dieser Scharfschützen, das Verschwinden der wichtigsten Beweise wie Überwachungskameraaufnahmen, viele Kugeln, alle Schilde und bis auf ein paar Helme der Maidan-Demonstranten sowie die Blockierung der Ermittlungen und Prozesse untermauert seitens der Maidan-Regierungen und der extremen Rechten, das Dementi der Staatsanwaltschaft, dass es in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden Scharfschützen gegeben habe, und das fast zehnjährige Versäumnis, jemanden für das Massaker an den Demonstranten und der Polizei nach einem der meisten zu verurteilen dokumentierte Massenmorde in der Geschichte. Aufgrund des politischen Drucks ist es unwahrscheinlich, dass sich die Gerichtsentscheidung auf solche Beweise stützen wird, da die Exekutive in der Ukraine in solchen aufsehenerregenden Fällen häufig in Gerichtsentscheidungen eingreift und rechtsextreme Aktivisten den Prozess wiederholt angegriffen und bedroht haben (siehe Katchanovski,[2023](#)).

Tabelle basiert auf Beweisen, die in dieser Studie untersucht wurden, einschließlich der Videoanhänge A, B, C, D und E, sowie auf Beweisen, die im Prozess und in den Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine aufgedeckt wurden (siehe Tabelle).1).

Tabelle 1. Wichtige Beweise für das Massaker unter falscher Flagge an den Maidan-Demonstranten und der Polizei in der Ukraine am 20. Februar 2014


[CSV herunterladen](#)
[Anzeigtisch](#)

9. Fazit

Die Analyse ergab, dass das Maidan-Massaker an den Demonstranten und der Polizei am 20. Februar 2014 eine erfolgreiche Operation unter falscher Flagge war, die von Elementen der Maidan-Führung rational organisiert und durchgeführt wurde und Gruppen von Maidan-Scharfschützen in von Maidan kontrollierten Gebäuden versteckte, um zu gewinnen den asymmetrischen Konflikt während des „Euromaidan“ und die Machtergreifung in der Ukraine. Dieses Massaker war ein Schlüsselement beim gewaltsamen Sturz der halbdemokratischen Regierung in der Ukraine.

Beweise wie die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos und Aussagen mehrerer hundert Zeugen stützen die Moral-Hazard-Theorie der staatlichen Repression nach hinten los. Diese Studie zeigt, dass sich die scheinbar irrationale Massentötung der Maidan-Demonstranten und der Polizei am 20. Februar 2014 in der Ukraine als rational erweist, wenn man sich die auf Eigeninteressen basierenden theoretischen Perspektiven der rationalen Wahl und die Weberschen Theorien instrumentell rationalen Handelns anschaut.

Die verschiedenen Arten der analysierten Beweise deuten darauf hin, dass Elemente rechtsextremer Organisationen wie der Rechte Sektor und Svoboda sowie oligarchische Maidan-Parteien wie das Vaterland in unterschiedlicher Funktion direkt oder indirekt an diesem Massaker an den Demonstranten und der Polizei beteiligt waren. Ein solches Massaker unter falscher Flagge hätte naturgemäß nur von einer kleinen Anzahl von Maidan-Führern und Scharfschützen verdeckt organisiert und erfolgreich durchgeführt werden können.

Die Studie zeigt, dass versteckte bewaffnete Gruppen von Maidan-Scharfschützen, die insbesondere im Musikkonservatorium und im Hotel Ukraina stationiert waren, das Massaker am frühen Morgen des 20.

Die Inhaltsanalyse synchronisierter Videos, Audioaufnahmen und Fotos sowie die Analyse verschiedener öffentlich zugänglicher Beweise ergaben, dass getötete und verwundete Polizisten und mindestens die absolute Mehrheit der 49 getöteten und 157 verwundeten Maidan-Demonstranten von Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten massakriert wurden. Die Inhaltsanalyse zeigt, dass in mindestens acht Videos Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten gefilmt wurden, die während des Maidan-Massakers auf die Berkut-Polizei zielten oder auf sie schossen. Ihre und die Geständnisse anderer Maidan-Scharfschützen, Zeugenaussagen und Inhaltsanalysen ergaben, dass sechs dieser Videos insbesondere Maidan-Scharfschützen der rechtsextremen bewaffneten Spezialkompanie Maidan zeigen. Scharfschützen in vom Maidan kontrollierten Gebäuden, die auf Maidan-Demonstranten zielten oder sie erschossen, werden in mindestens 14 Videos gefilmt. Dazu gehörten zehn Videos, in denen diese Scharfschützen von Maidan-Demonstranten, Journalisten, Inhaltsanalysen und anderen Beweisen als Maidan-Scharfschützen identifiziert wurden. Mindestens 26 Videos zeigen Gruppen bewaffneter Maidan-Scharfschützen und -Beobachter, die in vom Maidan kontrollierte Gebäude und Gebiete eindringen, Schießpositionen suchen, wechseln oder verlassen. Es gab außerdem mehr als 80 Videos von Demonstranten, Journalisten und Polizisten während des Maidan-Massakers, die auf Maidan-Scharfschützen oder Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden wiesen oder über sie aussagten. Dies steht im Einklang mit den Audioaufnahmen einer Gruppe solcher Scharfschützen, die auf Befehl feuerten.

Die Erklärung der rechtsextremen Svoboda-Partei, Videos und Zeugenaussagen des Maidan-Selbstverteidigungskommandanten, Maidan-Demonstranten, ukrainischer Journalisten und der Mitarbeiter des Hotels Ukraina zeigen, dass dieses Hotel zuvor von der Maidan-Opposition, insbesondere von Svoboda, bewacht und kontrolliert wurde, während und unmittelbar nach dem Massaker an den Demonstranten und der Polizei durch Scharfschützen in diesem Hotel. Ähnliche Beweise belegen die Kontrolle der Maidan-Opposition über andere Gebäude und Gebiete, von denen aus Scharfschützen auf Demonstranten und Polizisten schossen.

In den Medien und in den sozialen Medien wurden außerdem mehrere hundert Zeugen von Scharfschützen im Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden während des Massakers gemeldet. Acht Maidan-Politiker und Aktivisten gaben öffentlich an, dass sie Zeuge der Beteiligung bestimmter führender Maidan-Führer von oligarchischen Parteien und rechtsextremen Organisationen an dem Massaker geworden seien, etwa aufgrund ihrer Vorkenntnisse über das Massaker, den Einsatz von Scharfschützen und die Evakuierung der gefangenen Scharfschützen Maidan-Demonstranten. Dies steht im Einklang mit anderen Beweisen, wie beispielsweise den Aussagen von 14 bekennenden Mitgliedern von Maidan-Scharfschützengruppen, insbesondere von einer rechtsextremen verdeckten Maidan-Firma und aus Georgia.

Beweis zeigt, dass die Berkut-Polizisten, denen das Massaker an den Demonstranten vorgeworfen wurde, nicht zumindest die absolute Mehrheit der getöteten und verwundeten Maidan-Demonstranten massakrierten.

Die Videos zeigen Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden und zeigen, dass Maidan-Demonstranten von Scharfschützen aus vom Maidan kontrollierten Gebäuden wie dem Hotel Ukraina angelockt und dann massakriert wurden. Die Studie zeigte auch, dass westliche, polnische und russische Journalisten während des Maidan-Massakers von Scharfschützen erschossen wurden, die sich in vom Maidan kontrollierten Gebäuden befanden.

Es gibt keine konkreten Beweise dafür, dass Janukowitsch oder seine Minister und Kommandeure das Massaker an Maidan-Demonstranten angeordnet haben oder auf andere Weise daran beteiligt waren. Die Positionen der Einschusslöcher zeigten, dass Berkut-Polizisten größtenteils über und vor den Maidan-Demonstranten schossen, insbesondere über den Demonstranten im zweiten und höheren Stockwerk des Hotels Ukraina, wo sich die Scharfschützen hauptsächlich aufhielten, sowie in Bäumen, Masten, Mauern usw. und der Boden. Beweise wie Videos und Zeugenaussagen zeigen auch, dass amerikanische, britische, deutsche, polnische und russische Journalisten von Scharfschützen beschossen wurden, die sich in vom Maidan kontrollierten Gebäuden befanden. Diese Studie liefert auch eine rationale Erklärung dafür, dass es den Ermittlungen der ukrainischen Regierung nicht gelungen ist, diejenigen zu finden und strafrechtlich zu verfolgen, die direkt an diesem Massenmord beteiligt waren, und dass die Ermittlungen gefälscht wurden.

Es gab keine Hinweise auf „Scharfschützen der dritten Kraft“. Mehrere bekennende georgische Mitglieder von Scharfschützengruppen sagten in den Medien und im Rahmen des ukrainischen Prozesses und der Ermittlungen aus, dass sie und andere georgische und ausländische Scharfschützen Befehle von der Maidan-Opposition und ehemaligen georgischen Führern erhalten hätten.

Die Ergebnisse dieser Studien werden durch Beweise aus dem Prozess und den Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan in der Ukraine untermauert. Zu diesen Beweisen gehören Aussagen der absoluten Mehrheit der verwundeten Maidan-Demonstranten, dass sie und andere Demonstranten im Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Gebäuden von Scharfschützen erschossen wurden, sowie Aussagen von fast 100 Zeugen der Anklage und Verteidigung über solche Scharfschützen. Zu den Beweisen gehören auch im Prozess präsentierte Videos, Ergebnisse forensischer medizinischer Untersuchungen, wonach fast alle Demonstranten aus steilen Richtungen von der Seite oder von hinten beschossen wurden, und Feststellungen staatlicher Ballistikexperten, dass viele Demonstranten vom Hotel Ukraina und anderen vom Maidan kontrollierten Orten aus erschossen wurden Gebäude und erste ballistische Untersuchungen ergaben keine Übereinstimmung zwischen den aus den Körpern getöteter

Massenmorde in der Geschichte, wird diese Studie ebenfalls bestätigt. Aufgrund des politischen Drucks und der rechtsextremen Angriffe und Drohungen gegen den Prozess gegen das Massaker auf dem Maidan ist es jedoch unwahrscheinlich, dass sich die Gerichtsentscheidung auf solche Beweise stützen wird.

Diese Studie zeigt auch visuell, basierend auf synchronisierten Videos, Einschusslöchern in Schilden und Helmen, Wundorten und -richtungen bei forensischen medizinischen Untersuchungen, einem Untersuchungsexperiment von Regierungsexperten vor Ort und Aussagen von Augenzeugen unter Maidan-Demonstranten, dass die SITU-Architektur Das für die Anwälte der Maidan-Opfer erstellte Modell stellte die Orte der Wunden und die Richtung der Schüsse, die drei Demonstranten töteten, falsch dar.

Die Leugnung des unter falscher Flagge begangenen Maidan-Massakers an Demonstranten und der Polizei ist trotz überwältigender Beweise im Allgemeinen politisch motiviert. Dieser entscheidende Fall politischer Gewalt wurde aus politischen Gründen von Politikern, den Medien (mit einigen bemerkenswerten Ausnahmen) und von Wikipedia falsch dargestellt.

Im Einklang mit der vorgeschlagenen Moral-Hazard-Theorie der staatlichen Unterdrückung, die nach hinten losging, löste dieser Massenmord unter falscher Flagge eine öffentliche Gegenreaktion gegen die amtierende Janukowitsch-Regierung und ihre Kräfte aus, die sofort von der Maidan-Opposition, westlichen Regierungen, einem Teil der Regierungspartei und der Ukraine dafür verantwortlich gemacht wurden und westliche Medien für die Anordnung und Durchführung dieses Massakers. Die von Maidan-Führern, darunter den rechtsextremen Swoboda-Parteiführern und einem Vertreter der westlichen Regierung, vor dem Massaker gemeldete Bedingung, dass die westlichen Regierungen sich gegen die Janukowitsch-Regierung wenden würden, wenn die Zahl der Opfer unter den Demonstranten 100 erreichen würde, stellt ein moralisches Risiko dar, dass die staatliche Unterdrückung nach hinten losgeht weil dadurch rationale Anreize für die Maidan-Führer geschaffen wurden, 100 Maidan-Demonstranten zu „opfern“ und ihre Tötung den Regierungstruppen zuzuschreiben. Die getöteten Demonstranten wurden unmittelbar nach dem Massaker „Himmliche Hundert“ genannt, und Demonstranten, die an Krankheiten starben, und Menschen, die nicht auf dem Maidan waren, wurden einbezogen, um die Zahl der Opfer auf 100 zu erhöhen. Solche Informationen über die Beteiligung des Westens und die faktische Unterstützung der Gewalttätigen den undemokratischen Sturz der ukrainischen Regierung durch das Maidan-Massaker und die falsche Darstellung dieses Massakers durch die westlichen Regierungen, obwohl es Beweise dafür gab, dass es sich um dieses Massenmord handelte, unter anderem im Telefonat zwischen dem estnischen Außenminister und dem EU-Außenbeauftragten durch die Beteiligung von Elementen der oligarchischen und rechtsextremen Maidan-Opposition bedarf weiterer Forschung.

Diese Ermordung von Demonstranten und Polizisten unter falscher Flagge sowie mehrere darauf folgende Attentatsversuche führten dazu, dass Janukowitsch aus Kiew und dann aus der Ukraine floh und die



Ukraine sowie zu Konflikten zwischen der Ukraine und Russland sowie zwischen dem Westen und Russland, insbesondere der russischen Annexion der Krim, führte Krieg im Donbas, die illegale und verheerende russische Invasion und der Krieg mit der Ukraine, der ebenfalls zu einem gefährlichen Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und Russland wurde.

Offenlegungserklärung

Von den Autoren wurde kein potenzieller Interessenkonflikt gemeldet.

Weitere Informationen

Hinweise zu Mitwirkenden



Harvard University, Visiting Assistant Professor am Department of Politics der State University of New York in Potsdam und Postdoktorand am Department of Political Science der University of Toronto und Kluge Post-Doctoral Fellow am Kluge Center der Library of Congress. Er erhielt den Ph.D. von der Schar School of Policy and Government der George Mason University. Zu seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen gehören 4 Bücher, 19 Artikel in Fachzeitschriften und 12 Kapitel. Seine drei Bücher über den Russland-Ukraine-Krieg und seine Ursprünge, das Maidan-Massaker in der Ukraine und die moderne Ukraine werden von großen westlichen akademischen Verlagen veröffentlicht. Mein Artikel analysiert das Maidan-Massaker an Demonstranten und der Polizei in der Ukraine. Dieses Massenmord führte zum Sturz der Janukowitsch-Regierung und löste den gewaltsamen Konflikt aus, der zur russischen Annexion der Krim, zum Bürgerkrieg und russischen Militärinterventionen im Donbas sowie zu den Konflikten zwischen der Ukraine und Russland sowie zwischen West und Russland führte, die Russland drastisch eskalierte illegale Invasion der Ukraine im Februar 2022. Das Massaker bleibt seit über 9 Jahren ungestraft. Die Analyse der Beweise, darunter mehrere hundert Zeugenaussagen, 2.000 Videos und 6.000 Fotos sowie 30 Gigabyte an Funkmitschnitten, zeigt, dass es sich um einen Massenmord unter falscher Flagge handelte, an dem rechtsextreme und oligarchische Elemente der Maidan-Opposition beteiligt waren. Aussagen der absoluten Mehrheit der verletzten Demonstranten und Zeugen sowie forensische Untersuchungen von Regierungsexperten für den Prozess und die Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine bestätigen diese Feststellung. Fünf Online-Videozusammenstellungen veranschaulichen die Ergebnisse dieser Studie visuell.

Anmerkungen

1. Voltaire. (1817). *Sämtliche Werke Voltaires: Philosophisches Wörterbuch*. Chez Th. Desoer, S. 788. Während des Maidan-Massakers spielte ein Maidan-Demonstrant Trompete. Er wurde von Scharfschützen im vom Maidan kontrollierten Hotel Ukraina mit scharfer Munition beschossen (siehe Video A).
2. Frühere Versionen dieses Papiers wurden auf der Jahrestagung der American Political Science Association vom 3. bis 6. September 2015 in San Francisco und auf der Konferenz „The Regimes and Societies in Conflict: Eastern Europe and Russia Since 1956“ des Institute for Russian vorgestellt und Eurasian Studies an der Universität Uppsala und der British Association for Slavonic and East European Studies in Uppsala, Schweden, 13.–14. September 2018. Ich bin den anonymen Gutachtern für ihre Kommentare und Vorschläge dankbar.



menschentum ist im Vergleich zu typischen Social-Media-Nutzern unauthentisch und legt nahe, dass es sich hierbei um eine organisierte Desinformationskampagne mit wahrscheinlicher Beteiligung von Svoboda handelte. Der Kommentartext wurde von Svyatoslav Gut, einem Rechtsextremen, gepostet. Ein mit Svoboda verbundener Einwandereraktivist, der unter Ukrainiska Pravda Artikel über die Ermittlungen zum Maidan-Massaker unter Verwendung seines persönlichen Facebook-Kontos veröffentlicht, ist im Wesentlichen identisch mit dem eigenwilligen Text dieser Social-Media-Konten und Online-Foren sowie Bot- und Troll-Kommentaren sowie mit dem Vor- und Nachnamen und der Inhalt einer gefälschten ResearchGate-Seite (siehe Eks-okhoronets' Yanukovycha: Pershyi napad buv 19 liutoho 2014 roku. *Ukrainska Pravda*, 2018, 4. Mai, <https://www.pravda.com.ua/news/2018/05/4/7179458>; Slav Gutt, ResearchGate, <https://www.researchgate.net/profile/Slav-Gutt>). In ähnlicher Weise haben dieselben Wikipedia-Redakteure, die das Maidan-Massaker absichtlich falsch dargestellt und die Beteiligung der Rechtsextremen an diesem Massaker beschönigt haben, auch in verschiedenen Bereichen beschönigt Wikipedia-Artikel über die zeitgenössische und historische Rechtsextreme in der Ukraine, einschließlich offener Neonazi-Organisationen und der Organisation Ukrainischer Nationalisten und der Ukrainischen Aufständischen Armee, ihre Zusammenarbeit mit Nazi-Deutschland, ihre Ideologie und Führer, ihren „Ehre sei der Ukraine“-Gruß und ihre Beteiligung am Massenmord an Juden, Polen und Ukrainern. Zu diesen Herausgebern gehörten Nangaf, Wise2 (Slav70), Bobfrombrockley, My Best Wishes und Volunteer Marrek. Die letzten vier wurden in verschiedenen Veröffentlichungen bzw. Online-Quellen als die gleichen rechtsextremen Svoboda-nahen Aktivisten Svyatoslav Gut, Ben Gidley, Andrei Lomize und Radek Szulga identifiziert. Die letzten beiden wurden auch als an der absichtlichen Verzerrung des Holocaust in Polen durch Wikipedia beteiligt identifiziert (siehe Grabowski & Klein, 2023).

4. „Monitor“, Nr. 660, *ARD*, 10. April 2014, <https://www.youtube.com/watch?v=xrij3x4leD0>.

5. Gabriel Gatehouse, „The untold story of the Maidan massacre“, *BBC News*, 11. Februar 2015, <http://www.bbc.com/news/magazine-31359021>.

6. „Rumänischer Ex-Präsident Iliescu wegen ‚Verbrechen gegen die Menschlichkeit‘ angeklagt.“ *RFE/RL*, 21. Dezember 2018, <https://www.rferl.org/a/romanian-ex-president-iliescu-indicted-for-Verbrechen-gegen-die-Menschlichkeit-/29669414.html>.

7. Video A, <https://youtu.be/1RNCNQpeTqI>; Video B, <https://youtu.be/z0IPwD17WQw>; Video C, <https://youtu.be/epCZkgUIZ2A>; Video D, <https://youtu.be/GSIFBQpJAos>; Video E, <https://youtu.be/zfSETdAA8No>.

8. „Vysota ‘Zhovtnevyi’ (2-e vydannia). Chastyna 2: 08:53–11:00 (20.02.2014)“, 2017, <https://www.youtube.com/channel/UC4-22B1vGRQC4tjl-9Z-aLA>; „Vysota 'Zhovtnevyi' (2-e vydannia). Chastyna 3: 10:58–17:31 (20.02.2014)“, 2017, <https://www.youtube.com/watch?v=hve1CHcGq9c>.

versäumte, das Maidan-Massaker zu untersuchen, war ein Hund, der nicht bellte.

11. <https://mega.co.nz/#!x940EJCZ!xgo3mOstwvatj194GnClojBrMlrnr4wq5L1Z7TCyA> .

12. „„Bat'kivshhyna“: snajpery obstrilyuyut“mitynhuval'nykiv z daxiv Zhovtnevoho palacu j konsevatorii“, *Ukrainski novyny* , 20. Februar 2014, <https://ukranews.com/ua/news/232789-batkivshhyna-snaypery-obstrilyuyut-mitynguvalnykiv-z-dakhiv-zhovtnevogo-palacu-y-konsevatorii> .

13. Siehe zum Beispiel „The untold story“; „Ivan Bubenchik: „Ya ubil ih v zatylok, eto pravda.““ *Bird In Flight* , 19. Februar 2016, <https://birdinflight.com/ru/mir/ivan-bubenchik-ya-ubil-ih-v-zatylok-eto-pravda.html> ; Oksana Kovalenko, „Sotnyk, yakyj perelomyv khid istoriyi: Treba bulo dotyskaty“, *Ukrainska pravda* , 24. Februar 2014, <http://www.pravda.com.ua/articles/2014/02/24/7016048> ; Parasjuk. „Parasjuk. Sensacionnaia pravda o rasstrelah na Majdane, Kolomoiski, Portnov, Lukash.“ 2020, <https://www.youtube.com/watch?v=2Z5NoQsdvo4> .

14. „Kto nachal boiniu na Majdane. „Strana“ öffentlich bekannt als 34 Chlenov „Gruppy Parasyuka.“ *Strana.ua* , 18. Februar 2020, <https://strana.today/news/250376-kto-ubival-ljudej-na-majdane-20-fevralja-2014-hoda-dokumenty-sledstviya.html> .

15. https://mega.co.nz/#!x940EJCZ!_xgo3mOstwvatj194GnClojBrMlrnr4wq5L1Z7TCyA .

16. https://mega.co.nz/#!x940EJCZ!_xgo3mOstwvatj194GnClojBrMlrnr4wq5L1Z7TCyA .

17. Siehe „Ivan Bubenchik“

18. „Nove video rozstriliv na Maidani“, *TyzhdenUA*, 2017, <https://www.youtube.com/watch?v=gquj-Gf7cVQ> .

19. Siehe SITU Research.

20. „VO 'Svoboda' uzyala pid kontrol“ „Ukrayinu.“ VO Svoboda, 25. Januar 2014, <https://web.archive.org/web/20140128082552/http://www.svoboda.org.ua/diyalnist/novyny/046864/> ; „Maidan 25 sichnya/Oleh Tyahnybok: Borot“ba tryvaye! – Promoav na Narodnomu vichi/Revolyuciya hidnosti“, 2014, <https://www.youtube.com/watch?v=JUwoaANSX5Y> .

21. Spilnobachennia, - spilno.tv, 20. Februar 2014, <https://www.facebook.com/spilno.tv/posts/502902093152183> .

22. Videos zeigen, dass kurz nach 10:00 Uhr ein Dachfenster der Nationalbank von jemandem geöffnet wurde, aber die Aufnahmen von Überwachungskameras aus der Bank, Aussagen des Sicherheitspersonals während des Prozesses und die Ermittlungen der Regierung ergaben keine Beweise dafür Scharfschützen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

📄 Ganzer Artikel

📊 Zahlen & Daten

📄 Verweise

🗉 Zitate

📊 Metriken



© Lizenzierung

📄 Nachdrucke und Genehmigungen

📄 PDF anzeigen

📄 EPUB ansehen

25. „Svobodivtsi zvyntuvatyiy vladu u politychnykh represiyakh (video).“ 2015,

<https://dailyviv.com/news/polityka/svobodivtsi-zvynuvatyly-vladu-u-politychnykh-represiyakh-video-24018>

26. „Yakshho ne bude vymohy vidstavky, my pidem na shturm – sotnyk.“ 2014,

<https://youtu.be/4ys0FDfXQak> .

27. Valeriy Kalnysh, „Andrey Parubiy: Na Majdane i po nam, i po 'Berkutu' 'rabotal' rossijskij specnaz.“ *RBK – Ukraine* , 2. Februar 2015, <http://www.rbc.ua/rus/interview/andrey-parubiy-na-maydane-i-po-nam-i-po-berkutu-rabotal-17022015132900> .

28. Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte. 2016. Verantwortlichkeit für Morde in der Ukraine von Januar 2014 bis Mai 2016.

https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Countries/UA/OHCHRThematicReportUkraineJan2014-May2016_EN.pdf .

29. „Die verborgene Wahrheit über die Ukraine – Teil 1“, <https://www.youtube.com/watch?v=wR1NFI6TBH0> ; „Die verborgene Wahrheit über die Ukraine – Teil 2“, <https://www.youtube.com/watch?v=V0rR2Fh1> ; „Ploshhad“ Razbityh Nadezhd (polnaja versija)“, <https://www.youtube.com/watch?v=C-7xjDxFSQc> ; „Der Ukraine-Hoax“, <https://rumble.com/v1e6fr9-the-ukraine-hoax.html> ; „Advokat berkutovcev Aleksandr Goroshinskij: Esli von ‚gruzinskie snajpery‘ vonli fejkom, sud uzhe davno von ih razvenchal, bewiesenja ih dopros.“ *Ukrainski novyny* , 31. Oktober 2019, <https://ukranews.com/interview/2245-aleksandr-goroshinskij-esli-by-gruzinskie-snajpery-byli-fejkom-sud-uzhe-davno-by-ih-razvenchal> .

30. „Vier Ungenauigkeiten in der Desinformation über georgische Scharfschützen, die angeblich das Feuer auf Demonstranten eröffnen, die sich auf dem Maidan versammeln“, *Myth Detector*, 22. Februar 2018, <https://mythdetector.ge/en/four-inaccuracies-in-disinformation-about-georgian-snipers-angeblich-Eröffnung-des-Schusses-auf-Demonstranten-auf-dem-Maidan/> .

31. „Zasidannia vid 14.12.2021 u spravi pro „Vbyvstva lyudei 20.02.2014 pid chas Evromaidanu““, <https://youtu.be/iwaXGtd1Pe8?t=6026> .

32. „Ploschhad“.

33. Sergei Zavorotnyi, „Razrushat li pokazaniya Janukovicha mifologiju maidana?“. *Antifashist* , 30. November 2016, <https://antifashist.com/item/razrushat-li-pokazaniya-yanukovicha-mifologiyu-majdana.html>

34. „Po men'shei mere chetvero snajperov rasstrelivali liudei na Maidane 20 fevralia – pol'skii zhurnalist.“ *UNIAN* , 24. Februar 2014, <http://www.unian.net/politics/889175-po-menshey-mere-chetvero-snayperov->

37. Siehe beispielsweise auch „Monitor“; CJ Chivers. Twitter, 6. März 2014,

<https://twitter.com/cjchivers/status/441534777305600000> ; Ian Traynor und Harriet Salem:

„Scharfschützen verfolgen Demonstranten in der Ukraine, während das Hotel in Kiew zu einer provisorischen Leichenhalle wird.“ Guardian, 20. Februar 2014,

<https://www.theguardian.com/world/2014/feb/20/ukraine-snipers-kiev-hotel-makeshift-morgue> .

38. „SBU ne peredala GPU dokazatel'stva uchastiiia Surkova v rasstrele Evromaidana, - Shokin“, 27. Mai 2015, *112 Ukraine* , <http://112.ua/politika/sbu-ne-peredala-gpu-dokazatel'stva-uchastiya-surkova-v-rasstrele-evromaydana-shokin-232196.html> ; Alla Shershen', „Glavnyj sledovatel' po delu Maidana: Udivljaius', kak oni ostaiutsia na dolzhnostiah“, 19. Mai 2015, *Ukrinform* ,

http://www.ukrinform.ua/rus/news/glavniy_sledovatel

_po_delu_maydana_ya_udivlyayus_kak_oni_mogut_rabotat_na_svoi_h_dolgnostyah_1746015,

http://www.ukrinform.ua/rus/news/glavniy_sledovatel

_po_delu_maydana_ya_udivlyayus_kak_oni_mogut_rabotat_na_svoi_h_dolgnostyah_1746015,

39. Video-Anhang A. Prozess und Ermittlungen zum Maidan-Massaker Zeugenaussagen von 52 verwundeten Demonstranten über Maidan-Scharfschützen, <https://www.youtube.com/watch?v=p1XuVpWtaQ0> .

40. Video Anhang B. Prozess und Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan Zeugenaussagen von Zeugen der Anklage über Maidan-Scharfschützen, <https://www.youtube.com/watch?v=9aLmHPZfKU0> .

[◀ Previous article](#)

[View issue table of contents](#)

[Next article ▶](#)

Verweise

1. Anisin, A. (2019). Protestmassaker im Vergleich. *Journal of Historical Sociology* , 32 (2), 258–34.

<https://doi.org/10.1111/johs.12236>

Sicht

Web of Science®

Google Scholar

2. Anisin, A. (2014). Das russische blutige Sonntagsmassaker von 1905: Eine diskursive Darstellung der gewaltfreien Transformation. *Politik, Gruppen & Identitäten* , 2 (4), 643–660.

<https://doi.org/10.1080/21565503.2014.969741>

Sicht

Google Scholar


3. Bandeira, LAM (2019). *Die Weltunordnung: US-Hegemonie, Stellvertreterkriege, Terrorismus und humanitäre Katastrophen* . Springer.


Sicht

Google Scholar


Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel

 Zahlen & Daten

 Verweise


 Zitate


 Metriken



© Lizenzierung

 Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen

 EPUB ansehen

5. Beissinger, MK (2022). *Die revolutionäre Stadt. Urbanisierung und die globale Transformation der Rebellion*.

Princeton University Press.

Sicht

[Google Scholar](#)

6. Biden, J. (2017). *Versprich es mir, Papa*. Flatiron-Buch.

[Google Scholar](#)

7. Black, JL und Johns, M. (Hrsg.). (2015). *Die Rückkehr des Kalten Krieges: Die Ukraine, der Westen und Russland*. Routledge.

[Google Scholar](#)

8. Boyd-Barrett, O. (2016). *Westliche Mainstream-Medien und die Ukraine-Krise: Eine Studie zur Konfliktpropaganda*. Routledge.

Sicht

[Google Scholar](#)

9. Braty, K. (2017). *Maidan. Taiemni fehlgeschlagen*. Nora-Druk.

[Google Scholar](#)

10. Chenoweth, E. & Stephan, MJ (2011). *Warum ziviler Widerstand funktioniert: Die strategische Logik gewaltfreier Konflikte*. Columbia University Press.

[Google Scholar](#)

11. Cohen, SF (2018). *Krieg mit Russland: Von Putin und der Ukraine bis zu Trump und Russiagate*. Heiße Bücher.

[Google Scholar](#)

12. Grabowski, J. & Klein, S. (2023). Wikipedias absichtliche Verzerrung der Geschichte des Holocaust. *The Journal of Holocaust Research*, 37 (2), 133–190. <https://doi.org/10.1080/25785648.2023.2168939>



[Google Scholar](#)

13. Hahn, GM (2018). *Die Ukraine über dem Abgrund: Russland, der Westen und der „Neue Kalte Krieg“*. McFarland-Bücher.

[Google Scholar](#)



15. Ishchenko, V. (2016). Rechtsextreme Beteiligung an den ukrainischen Maidan-Protesten: Ein Versuch einer systematischen Schätzung. *Europäische Politik und Gesellschaft*, 17 (4), 453–472.

<https://doi.org/10.1080/23745118.2016.1154646>

Sicht

[Google Scholar](#)

16. Ishchenko, V. (2020). Insufficiently diverse: The problem of nonviolent leverage and radicalization of Ukraine's Maidan uprising, 2013–2014. *Journal of Eurasian Studies*, 11(2), 201–215.

<https://doi.org/10.1177/1879366520928363>


[Google Scholar](#)

17. Ishchenko, V., & Zhuravlev, O. (2021). How Maidan revolutions reproduce and intensify the Post-Soviet crisis of political representation. *PONARS Eurasia Policy Memo*. <https://www.ponarseurasia.org/how-maidan-revolutions-reproduce-and-intensify-the-post-soviet-crisis-of-political-representation/>

[Google Scholar](#)

18. Katchanovski, I. (2015). Crimea: People and territory before and after annexation. In A. Pikulich-Wilczewska & R. Sakwa (Eds.), *Ukraine and Russia: People, Politics, propaganda and perspectives* (pp. 80–89). E-International Relations.

[Google Scholar](#)

19. Katchanovski, I. (2016a). *The Maidan massacre in Ukraine: A Summary of analysis, evidence, and findings*. In *the return of the cold war: Ukraine, the West and Russia*. J.L. Black and Michael Johns, (Eds.). Routledge.

[Google Scholar](#)

20. Katchanovski, I. (2016b). The separatist war in Donbas: A violent break-up of Ukraine? *European Politics and Society*, 17(4), 473–489. <https://doi.org/10.1080/23745118.2016.1154131>

Sicht

[Google Scholar](#)

21. Katchanovski, I. (2020). The far right, the Euromaidan, and the Maidan massacre in Ukraine. *Journal of Labor and Society*, 23(1), 5–29. <https://doi.org/10.1111/wusa.12457>

Sicht

[Web of Science®](#) | [Google Scholar](#)

22. Katchanovski, I. 2022. The Russia-Ukraine war and the Maidan in Ukraine. Annual Meeting of the



<https://doi.org/10.30965/24518921-00802005>

Sicht

[Google Scholar](#)

24. Koshkina, S. (2015). *Maidan. Neraskazannaia istoriia*. Bright Books.

[Google Scholar](#)

25. Kudelia, S. (2018). When numbers are not enough: The strategic use of violence in Ukraine's 2014 revolution. *Comparative Politics*, 50(4), 501–521. <https://doi.org/10.5129/001041518823565623>

Sicht

[Web of Science®](#) | [Google Scholar](#)

26. Kudelia, S. (2016). The Donbas rift. *Russian Politics & Law*, 54(1), 5–27.

<https://doi.org/10.1080/10611940.2015.1160707>

Sicht

[Google Scholar](#)

27. Kuperman, AJ (2008). Das moralische Risiko humanitärer Intervention: Lehren aus dem Balkan.

International Studies Quarterly, 52 (1), 49–80. <https://doi.org/10.1111/j.1468-2478.2007.00491.x>


[Web of Science®](#) | [Google Scholar](#)

28. Lane, D. (2016). Der internationale Kontext: Russland, die Ukraine und die Tendenz zur Ost-West-Konfrontation. *International Critical Thought*, 6 (4), 623–644.

<https://doi.org/10.1080/21598282.2016.1242084>

Sicht

[Web of Science®](#) | [Google Scholar](#)

29. Mandel, D. (2016). Der Konflikt in der Ukraine. *Zeitschrift für zeitgenössisches Mittel- und Osteuropa*, 24 (1), 83–88. <https://doi.org/10.1080/0965156X.2016.1171011>

Sicht

[Google Scholar](#)

30. Marples, DR, & Mills, FV (Hrsg.). (2015). *Der Euromaidan der Ukraine. Analysen einer Bürgerrevolution*. Ebenda.


[Google Scholar](#)

31. Martin, B. (2007). *Gerechtigkeit entzündet: Die Dynamik der Fehlzündung*. Rowman & Littlefield.

[Google Scholar](#)


Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel


 Zahlen & Daten

 Verweise

 Zitate


 Metriken



 Lizenzierung

 Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen

 EPUB ansehen

33. Sakwa, K. (2015). *Frontline Ukraine: Krise in den Grenzgebieten*. IDPAUS.

Sicht

Google Scholar

34. Sharp, G. (1973). *Die Politik des gewaltfreien Handelns: Teil zwei, die Methoden des gewaltfreien Handelns*.

Porter Sargent.

Google Scholar

35. Spencer, MLG (2018). *Stalinismus und der sowjetisch-finnische Krieg, 1939–40*. Palgrave.

Sicht

Google Scholar

36. Weber, M. (1978). *Wirtschaft und Gesellschaft* (Band 1). University of California Press.

Google Scholar

37. Zarmisky, S. (2021). Warum Sehen nicht immer Glauben sein sollte: Überlegungen zum Einsatz digitaler Rekonstruktionstechnologie im Völkerrecht. *Journal of International Criminal Justice*, 19 (1), 213–225.

<https://doi.org/10.1093/jicj/mqab048>

Web of Science® | Google Scholar

PDF Herunterladen

Verwandte Forschung

Die Leute lesen auch

empfohlene Artikel

Zitiert von

Hoher Kaffeekonsum, hohes Gehirnvolumen und Risiko für Demenz und Schlaganfall >

Kitty Pham et al.

Ernährungsneurowissenschaften

Online veröffentlicht: 24. Juni 2021

Ignoranz, Gleichgültigkeit oder Inkompetenz: Warum lassen sich russische Geheimaktionen so leicht entlarven? >












Kevin P. Riehle


Geheimdienst und nationale Sicherheit



Online veröffentlicht: 30. Januar 2024

Autoimmune Entzündungsreaktionen, die durch die genetischen COVID-19-Impfstoffe in terminal differenzierten Geweben ausgelöst werden >

Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      

© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












Ganzer Artikel Zahlen & Daten Verweise Zitate Metriken


© Lizenzierung Nachdrucke und Genehmigungen



PDF anzeigen EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2












 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      


© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen



 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

 Ganzer Artikel  Zahlen & Daten  Verweise  Zitate  Metriken      

© Lizenzierung  Nachdrucke und Genehmigungen

 PDF anzeigen  EPUB ansehen



Heim ▶ Alle Zeitschriften ▶ Überzeugende Sozialwissenschaften ▶ Liste der Probleme ▶ Band 9, Ausgabe 2

Ganzer Artikel

Zahlen & Daten

Verweise

Zitate

Metriken



© Lizenzierung

Nachdrucke und Genehmigungen

PDF anzeigen

EPUB ansehen

Bibliothekare

Gesellschaften

Gelegenheiten

Nachdrucke und E-Prints

Werbelösungen

Beschleunigte Veröffentlichung

Unternehmenszugangslösungen

Dove Medical Press

F1000Forschung

Hilfe und Informationen

Hilfe und Kontakt

Nachrichtenredaktion

Alle Zeitschriften

Bücher

auf dem Laufenden halten

Registrieren Sie sich, um personalisierte Forschungsergebnisse und Ressourcen per E-Mail zu erhalten

Melden Sie mich an



Copyright © 2024 Informa UK Limited [Datenschutzrichtlinie](#) [Cookies](#) [Allgemeine](#)

[Geschäftsbedingungen](#) [Barrierefreiheit](#)



Registriert in England und Wales unter der Nummer 3099067
5 Howick Place | London | SW1P 1WG

